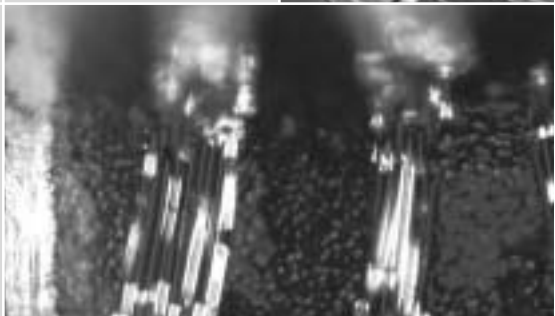
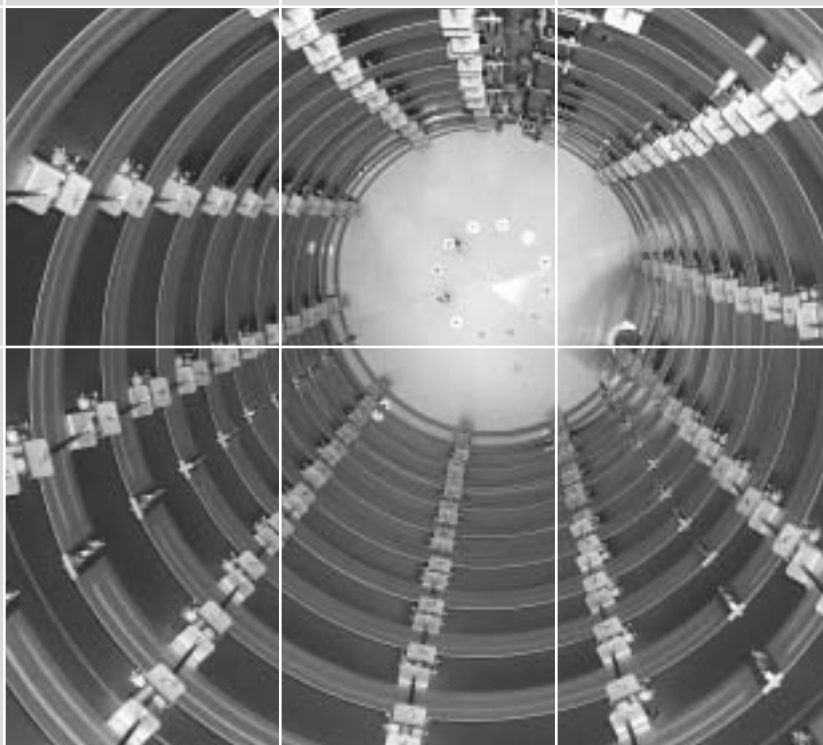


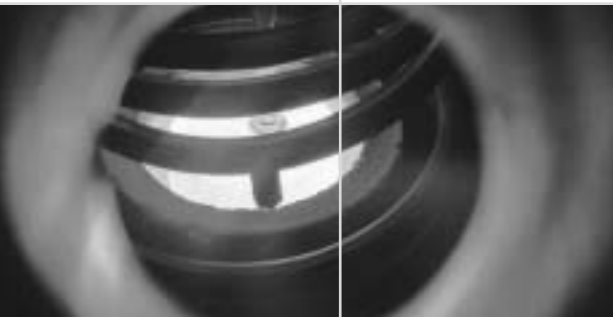
GESCHÄFTSBERICHT 2003



Be equipped for tomorrow's materials

PVA  **TePla**

Auf einen Blick



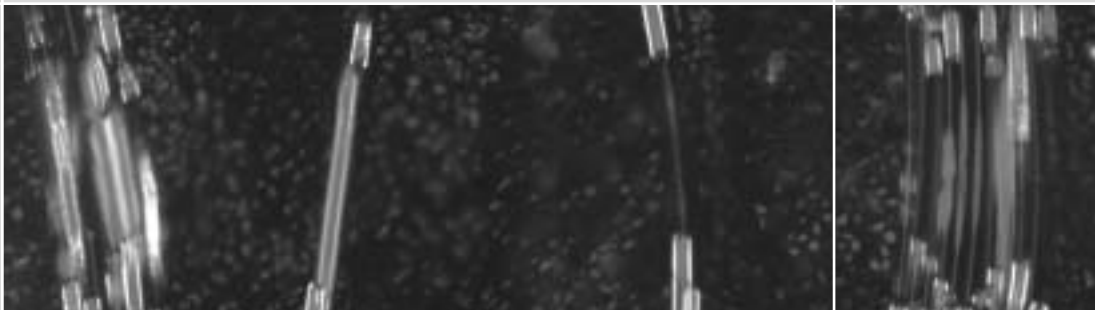
In TEUR	2003	2002*	2001**
Umsatz	38.907	37.788	71.759
Vakuum-Anlagen	21.149	22.160	n. a.
Kristallzucht-Anlagen	3.619	11.458	n. a.
Plasma-Anlagen*	14.139	4.170	--
F&E Kosten	1.715	1.187	442
Betriebsergebnis (EBIT)	-5.470	-4.969	13.552
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.728	-4.990	13.868
Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach Anteilen Dritter	-2.868	-3.722	7.271
Ergebnis pro Aktie (EPS), in EUR	-0,13	-0,23	0,51
Investitionen in das Anlagevermögen	367	2.037	1.468
Bilanzsumme	41.224	49.484	35.000
Eigenkapitalquote	50,3%	48,1%	26,7%
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	279	372	258

* inkl. Geschäftsbereich Plasma-Anlagen für November - Dezember 2002

** ohne Geschäftsbereich Plasma-Anlagen (ehem. TePla-Gruppe) in 2001

Die Vergleichbarkeit des Geschäftsjahres 2003 mit den Vorjahren ist aufgrund der Verschmelzung von PVA und TePla in 2002 und deren Abbildung nach US-GAAP eingeschränkt. Erläuterungen finden sich im Anhang sowie im Konzernlagebericht.

Inhaltsverzeichnis



Überblick

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Die PVA TePla-Aktie	8
Corporate Governance	11

Konzernlagebericht 2003

Einleitung	12
Entwicklung des Konzerns in weltwirtschaftlich schwierigem Umfeld	13
Wirtschaftliches Umfeld	14
Entwicklung der Branchen	14
Umsätze	15
Auftragslage	17
Produktion	18
Forschung & Entwicklung	18
Investitionen	21
Vermögens- und Finanzlage	21
Ertragslage	22
Personalentwicklung/Organveränderung	23
Risiken	23
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	25
Ausblick	26

Konzernabschluss nach US-GAAP

Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Kapitalflussrechnung	31
Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Anhang	33
Anlagespiegel	64
Bestätigungsvermerk	66

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte PVA TePla Aktionäre und Geschäftspartner,

das erste volle Geschäftsjahr der Ende 2002 verschmolzenen PVA TePla AG liegt hinter uns. Es war geprägt vom standort- und länderübergreifenden Zusammenwachsen der drei Geschäftsbereiche Vakuum-Anlagen, Kristallzucht-Anlagen und Plasma-Anlagen. Dies war verbunden mit dem Ausloten und Nutzen von Synergien und "Best-practice"-Ansätzen; vor allem aber auch damit, Verständnis und Unterstützung der Mitarbeiter weltweit für die umfassenden Restrukturierungs- und Anpassungsmaßnahmen sowie für ein größeres Kostenbewusstsein zu gewinnen. Durchgreifende Maßnahmen – u. a. die Reduktion der Mitarbeiterzahl um rund 25% im Konzern allein in 2003 – waren erforderlich, um die Kapazitäten und Aktivitäten des Unternehmens an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Im August 2003 wurde der Sitz der PVA TePla AG vom bayerischen Feldkirchen ins hessische Aßlar verlegt, dem Standort des größten Geschäftsbereichs Vakuum-Anlagen. Die Altvorstände der ehemaligen TePla AG waren bereits im Frühjahr aus dem Management ausgeschieden.

Das ehrgeizige Ziel, schon im ersten Jahr nach der Fusion ein operativ ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen, konnte bedauerlicherweise nicht erreicht werden, wenngleich die ersten neun Monate des Geschäftsjahres – bei gleichwohl noch negativen Quartalsergebnissen – einen positiven Trend gezeigt hatten. Der in diesem Umfang unerwartete Umsatzeinbruch im vierten Quartal kam insbesondere in dem von kürzeren Auftragsdurchlaufzeiten gekennzeichneten Geschäftsbereich Plasma-Anlagen und dem durch das Ausbleiben neuer Aufträge leidenden Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen. Der Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen verzeichnete

im vierten Quartal hingegen ein positives Ergebnis. Das in großen Teilen exportgeprägte Geschäft wurde durch den gegenüber der Weltwirtschaftswährung US Dollar erstarkten Euro konzernweit spürbar beeinträchtigt. Obwohl sich die Nachfrage verbesserte, blieb die Investitionszurückhaltung der Kunden weiter bestimmend. Positiv ist dabei zu werten, dass sich das Unternehmen im Wettbewerb behaupten und seine Marktanteile dank innovativer Technologien halten bzw. in einzelnen Bereichen ausbauen konnte.

Mit nur 7,8 Mio. € im vierten Quartal und 38,9 Mio. € im Gesamtjahr 2003 blieb der Umsatz weit hinter unseren Erwartungen zurück. Das Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von -5,5 Mio. € resultiert aus unzureichenden Deckungsbeiträgen – trotz deutlich verbesserter Bruttomarge (26,7%) noch zu hohen Fixkosten – da die Kostenentlastung erst sukzessive greift; sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. €, deren Effekte teilweise erst im laufenden Geschäftsjahr 2004 zum Tragen kommen. Der Jahresfehlbetrag 2003 beläuft sich auf 2,9 Mio. €.

Der Auftragsbestand nach Abzug der gemäß Fertigstellungsgrad bereits berücksichtigten Umsätze betrug am Jahresende 2003 11,0 Mio. € und lag damit auf dem Niveau des dritten Quartals 2003 bzw. um 17% über dem vergleichbaren Auftragsbestand am Jahresende 2002 (9,4 Mio. €). Bezüglich der Vorjahreswerte darf ich Sie im Übrigen auf die ausführliche Darstellung in unserem Jahresabschluss verweisen, da die Verschmelzung nach US-GAAP – wie schon im Vorjahr – einige Besonderheiten in der Darstellung mit sich bringt.

Wir haben heute die wichtigsten Schritte zur Verbesserung der Kostenstrukturen, der Optimierung der Standorte und der Straffung der Vertriebswege gemacht. In 2004 müssen einzelne Maßnahmen aber noch zu Ende gebracht werden, um den Konzern in allen Geschäftsbereichen auf den Weg zurück zu der früheren Profitabilität der PVA-Gruppe zu führen. Und dabei gehen Profitabilität sowie Sicherung und Ausbau der technologischen Marktführerschaft vor Umsatzsteigerung.

Die Anzeichen für eine Erholung unserer Absatzmärkte verdichten sich. Sowohl zahlreiche Wirtschaftsinstitute als auch wichtige Schlüsselkunden haben zuletzt diese positive Entwicklung prognostiziert. Dem entgegen wirkt jedoch die zur Zeit schlechte Stimmungslage insbesondere aufgrund aktueller Terroranschläge weltweit.

Mit der Übernahme weiterer 25% an der PVA MIMtech LLC in den USA, dem Weltmarktführer für MIM-Batch-Anlagen, haben wir unsere Wettbewerbsposition bei Vakuum-Hochtemperatur-Prozessanlagen zum Jahresbeginn 2004 weiter gestärkt.

In den USA ist die Konzernstruktur gestrafft durch die Verschmelzung der PVA USA Corp. mit der TePla America Inc. zur PVA TePla America Inc. Darüber hinaus wurde in 2003 die aktive Vermarktung von Vakuum-Anlagen in den USA gestartet und soll in 2004/2005 erste Früchte tragen.

Die weltweite Vertriebskooperation mit der PlaTeG GmbH in Siegen erweitert das Produktspektrum und Dienstleistungsangebot im Konzern für das Geschäft mit High Tech Plasma-Prozessanlagen in der Industrie- und Medizintechnik, das insbesondere in Deutschland und Europa noch weiter ausgebaut werden soll.

Der Ausbau des Geschäftes in Asien – und hier insbesondere in China – ist ein weiterer bedeutender Meilenstein unserer Strategie.

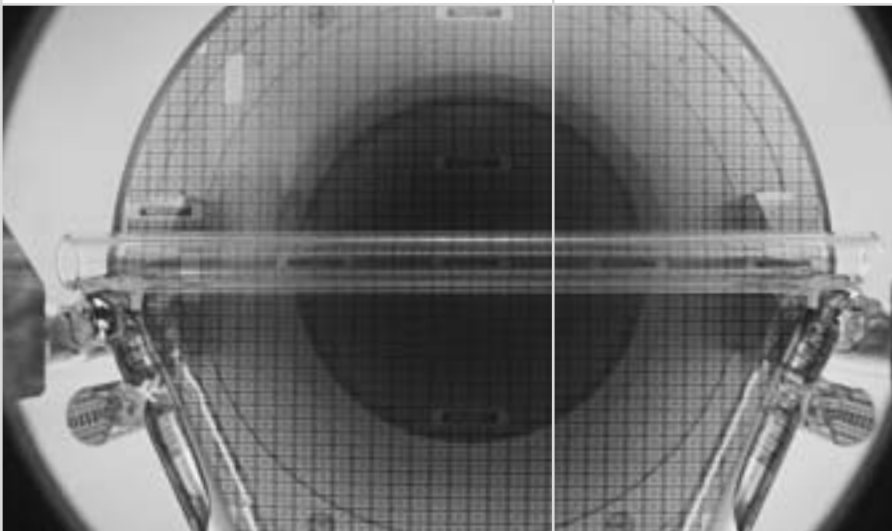
Das Zusammenwachsen der Geschäftsbereiche bzw. die zunehmend geschäftsbereichsübergreifenden Aktivitäten der bislang unter einzelne Geschäftsbereiche gefassten Berichtseinheiten wird im Geschäftsjahr 2004 voraussichtlich zu einer Neuordnung oder auch Straffung der bislang praktizierten Segmentberichterstattung führen.

Dank gebührt allen unseren engagierten Mitarbeitern, die in den hinter uns liegenden schwierigen Monaten überdurchschnittlichen Einsatz gezeigt haben, um den PVA TePla Konzern im Weltmarkt neu auszurichten.

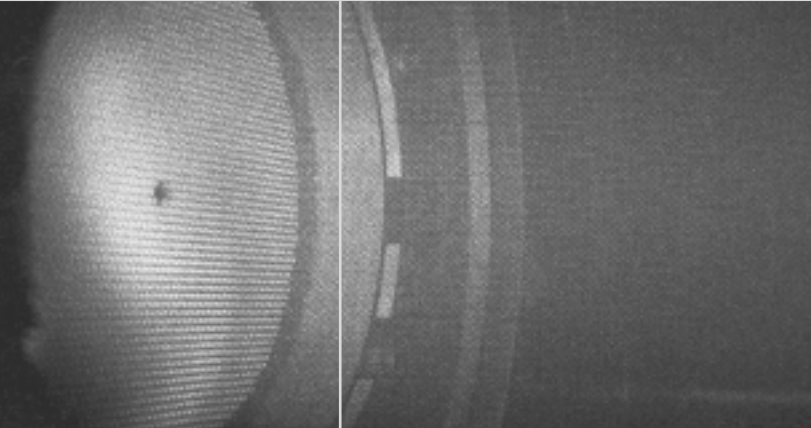
Auch im Namen meiner Vorstandskollegen danke ich unseren Aktionären und Geschäftspartnern für Ihre Treue zu unserem Unternehmen und sage Ihnen zu, dass wir alles daran setzen, die PVA TePla AG wieder profitabel zu machen, um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Peter Abel

Vorsitzender des Vorstands



Bericht des Aufsichtsrats



Nach dem Ausscheiden von Herrn Wolfgang Dondorf hat die ordentliche Hauptversammlung vom 12. Juni 2003 Herrn Bernhard Zeller zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Im Geschäftsjahr 2003 hat der Aufsichtsrat insgesamt vier Sitzungen abgehalten. Im Vordergrund der zwischen Vorstand und Aufsichtsrat geführten Diskussionen standen dabei die aus der allgemeinen Konjunktur- und Marktschwäche resultierenden operativen und strukturellen Reaktionen der PVA Tepla-Gruppe. In diesem Zusammenhang wurden neben zahlreichen Kostensenkungsmaßnahmen die Erweiterung der Produktpalette sowie die Expansion in den asiatischen Raum erörtert. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat verschiedene

Maßnahmen zur Standortkonzentration der einzelnen Betriebe innerhalb der Gruppe gemeinsam verabschiedet. Weiterhin wurden verschiedene Beteiligungsoptionen geprüft und teilweise realisiert. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den Stand der Umsetzung des Ende 2002 beschlossenen Restrukturierungsprogramms unterrichten lassen. Abseits der Sitzungen hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über die aktuelle Situation informiert.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Bilanzprüfungsausschuss, der aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Peter Friedemann (Vorsitzender), Hartmut Böhle und Michael Daniel besteht, seine Arbeit fortgesetzt. Daneben ist weiterhin ein Personalausschuss eingerichtet.

Die Buchführung im Berichtsjahr, der am 16. März 2004 aufgestellte Jahresabschluss nebst Lagebericht und Anhang sowie der am 16. März 2004 aufgestellte Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht und Konzernanhang jeweils per 31.12.2003 sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Abschlüsse nebst Lageberichten sowie die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats übersandt und in der Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses vom 29. März 2004 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 30. März 2003 ausführlich erörtert. In der letztgenannten Sitzung hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Die eigenständige Prüfung des Jahresabschlusses mit Lagebericht und des Konzernabschlusses mit Konzernlagebericht durch den Aufsichtsrat anhand der Prüfungsberichte sowie des mündlichen Berichts des Abschlussprüfers hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der PVA TePla AG sowie der Konzernabschluss des PVA TePla-Konzerns jeweils zum 31.12.2003 wurden deshalb vom Aufsichtsrat gebilligt.

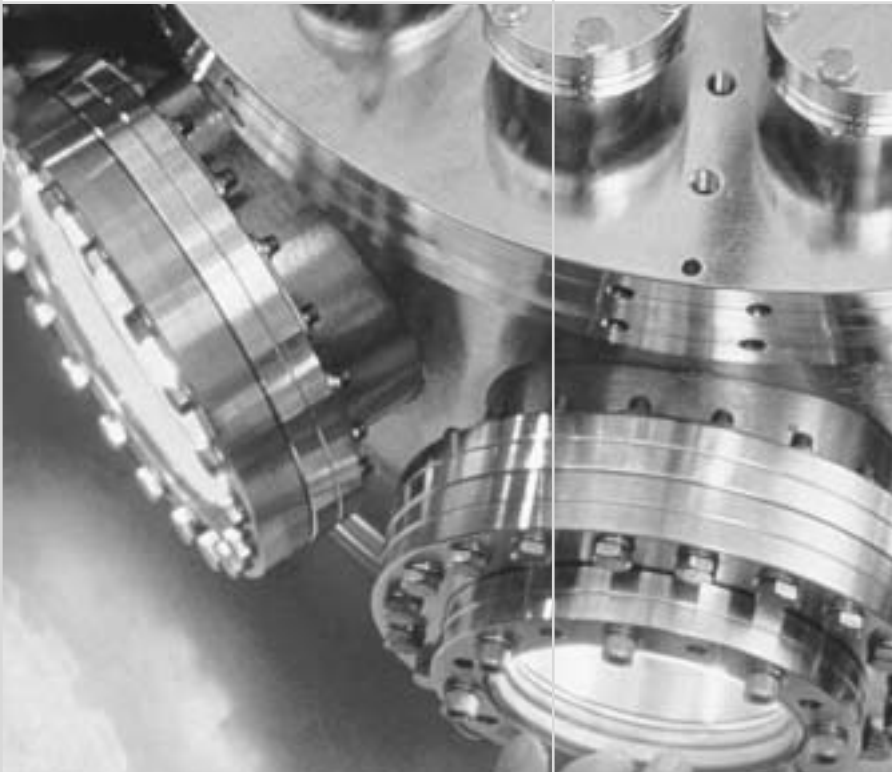
Der Jahresabschluss der PVA TePla AG ist damit gem. § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und der Belegschaft der Gesellschaft für deren Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

ABlar, den 30. März 2004

Dr. Dietmar Kubis

Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG



Die PVA TePla-Aktie

Im März 2003 endete die dreijährige Talfahrt der Aktienkurse von High-Tech Werten kurz vor dem Beginn des Irak-Kriegs mit einem Ausverkauf an den Aktienmärkten. Auch die PVA TePla-Aktie markierte am 24. März 2003 mit 1,00 € ihr Allzeittief. Es folgte eine rasche Erholung, bei der sich der Kurs innerhalb eines Monats verdoppelte. Dem Jahreshoch von 2,24 € am 13. Juni 2003, unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung, folgte eine Seitwärtsbewegung, und der Aktienkurs pendelte sich in einer Bandbreite von 1,60 € und 1,90 € ein. Die Aktie schloss am 30. Dezember 2003 im Xetra-Handel mit einem Kurs von 1,76 €. Die Marktkapitalisierung der PVA TePla AG lag damit zum Jahresende bei 37,75 Mio. €.

Zu Anfang des laufenden Geschäftsjahres 2004 nahm der Aktienkurs bei hohen Umsätzen zunächst eine erfreulich positive Entwicklung und lag mehrere Wochen über der 2 €-Marke. Infolge der Ad hoc-

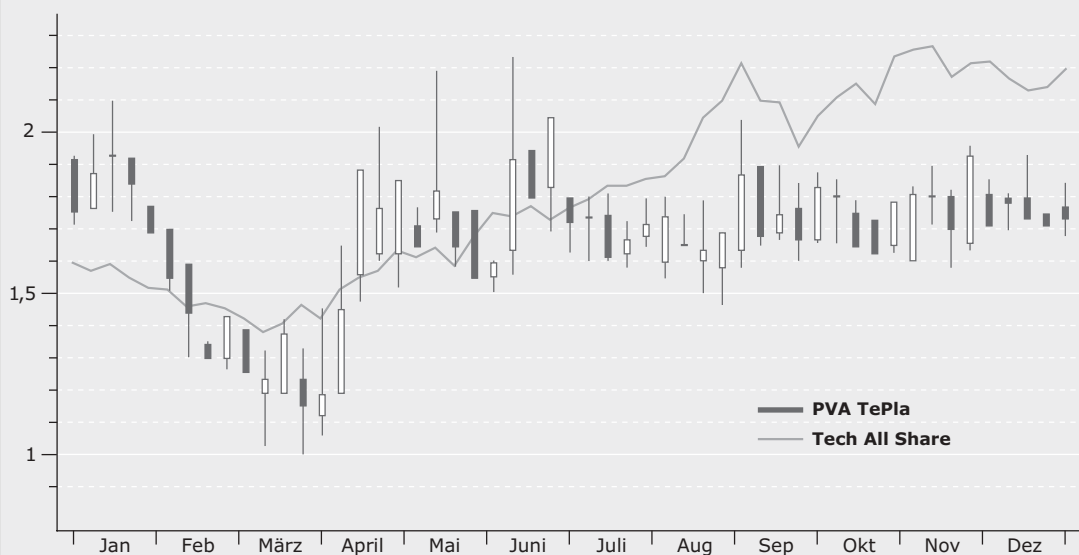
Mitteilung vom 2. März 2004 zur Bekanntgabe der vorläufigen Geschäftsjahreszahlen 2003 ist der Kurs jedoch wieder zu der vorherigen Bandbreite zurückgekehrt. Bei positivem Geschäftsverlauf in 2004 versprechen wir uns daher steigende Aktienkurse.

Neue Struktur der Anteilseigner

Gegen Ende 2003 hat die PVA TePla einen wichtigen strategischen Investor gewonnen. Die JENOPTIK AG, die zuvor rund 5% der Anteile gehalten hatte, hat uns mitgeteilt, dass sie am 19. Dezember 2003 die Beteiligungsschwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 17,95% Anteile an der PVA TePla hält. Die DEWB AG hatte die von ihr zuvor gehaltenen Stimmrechte sämtlich veräußert.

Der Jenaer Technologiekonzern ist damit drittgrößter Aktionär der Gesellschaft. Die JENOPTIK AG sichert sich nach eigenen Aussagen hierdurch eine

Kursentwicklung 2003



Entwicklung der PVA TePla Aktie		2003	2002
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	-0,13*	-0,23**
Jahresschlusskurs 30.12.2002/2001	EUR	1,71	2,93
Höchstkurs	EUR	2,24	4,60
Tiefstkurs	EUR	1,00	1,65
Jahresschlusskurs 30.12.2003/2002	EUR	1,76	1,71
Kursentwicklung PVA TePla Aktie	%	+2,9	-41,6
z. Vgl. Kursentwicklung TecDAX (i. Vj. Nemax All Share)	%	+41,6	-63,21
Anzahl Aktien am Jahresende	Mio.	21,45	21,45
Anteil Streubesitz (Freefloat)	%	22,24	22,24
Marktkapitalisierung am Jahresende	Mio. EUR	37,75	36,77
Gewichtung TECH ALLSHARE	%	0,08	n.a.
Gewichtung PRIME ALL	%	0,003	n.a.

Basis jeweils Xetra-Kurse
 * Basis 21.449.588 Aktien im Jahresdurchschnitt
 ** Basis 16.502.793 Aktien im Jahresdurchschnitt

strategische Präsenz innerhalb der Wertschöpfungskette für Hochleistungsoptiken und möchte ihren Geschäftsbereich Photonics stärken.

Listing im Prime Standard

Seit Januar 2003 ist die seit Mitte 1999 börsennotierte PVA TePla Aktie im neuen Premiumsegment der Deutschen Börse, dem Prime Standard gelistet, das laut Aussage der Deutschen Börse die höchsten Transparenzanforderungen in Europa erfüllt. Die PVA TePla Aktie notiert im Index TECH-ALLSHARE und ist zudem im Branchenindex Advanced Industrial Equipment vertreten.

Transparente Finanzmarktkommunikation

Im Interesse eines vertrauensvollen Verhältnisses mit den Kapitalmarkt-Akteuren legen wir großen Wert auf transparente, zeitnahe Kommunikation.

Bei der Bilanz-Presse- und -Analysten-Konferenz in den Geschäftsräumen des Designated Sponsors DZ Bank in Frankfurt a. M. hatten Analysten und Pressevertreter am 16. April 2003 die Gelegenheit, einen größeren Einblick in die drei Geschäftsberei-

che sowie einen persönlichen Eindruck von dem neuen Vorstand der PVA TePla AG zu gewinnen, nachdem der ausführliche Geschäftsbericht der Gesellschaft am Tag zuvor veröffentlicht worden war.

Von der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2003 in Feldkirchen wurde die Strategie des neuen Managements mit deutlicher Mehrheit bestätigt.

Beim Eigenkapitalforum der Deutschen Börse präsentierte sich die PVA TePla Ende November 2003 erstmals vor internationalen Investoren.

Für einen kontinuierlichen Dialog und zur Beantwortung von Fragen steht Interessenten unsere Investor Relations Abteilung telefonisch unter ++49 (0)6441/802-112, aber auch per E-mail unter ir@pvatepla.com jederzeit zur Verfügung. Umfangreiche Informationen zum PVA TePla Konzern finden sich auch im Internet unter www.pvatepla.com. U. a. finden Sie dort unter der Rubrik „Investor Relations“ unsere regelmäßigen Finanzberichte und Mitteilungen.

Die PVA TePla-Aktie

Organe: Aktienbesitz und Bezugsrechte

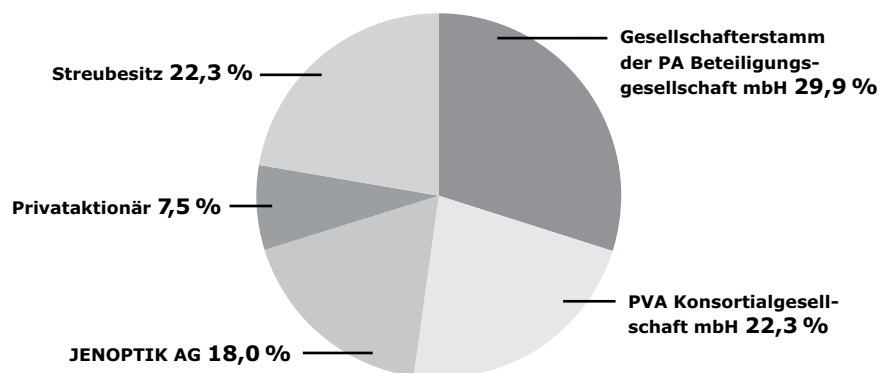
Vorstand

	Aktien 31.12.2003	Aktien 30.09.2003	Bezugsrechte 31.12.2003	Bezugsrechte 30.09.2003
Peter Abel	6.432.185	6.432.185	0	0
Martin Gier	386.527	429.027	0	0
Volker Lang	0	0	0	0
Nina von Wersebe	0	0	0	0

Aufsichtsrat

	Aktien 31.12.2003	Aktien 30.09.2003	Bezugsrechte 31.12.2003	Bezugsrechte 30.09.2003
Dr. Dietmar Kubis	0	0	0	0
Prof. Heiner Ryssel	500	500	0	0
Hartmut Böhle	2.487	2.487	0	0
Michael Daniel	2.800	2.800	0	0
Dr. Peter Friedemann	0	0	0	0
Bernhard Zeller	0	0	0	0

Aktionärsstruktur



Corporate Governance

Gemeinsame Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der PVA TePla AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla AG mit Sitz in ABlar erklären hiermit, dass den Empfehlungen der „Regierungs-kommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der aktuell veröffentlichten Fassung entsprochen wurde und wird.

Hiervon ausgenommen sind folgende Kodexregelungen:

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziff. 3.8, bei Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für seine Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sog. Directors and Officers Liability Insurances, kurz D&O-Versicherungen) einen angemessenen Selbstbehalt vorzusehen.

Die PVA TePla AG verzichtet bei der D&O Versicherung auf einen Selbstbehalt der Organmitglieder. Die Organmitglieder verpflichten sich jedoch gegenüber der Gesellschaft zur persönlichen Haftung bis zu folgender Höhe:

- Aufsichtsratsmitglieder bis zu 50% ihrer Aufsichtsrats-jahres-vergütung;
- Vorstandsmitglieder bis zu 20% ihrer jeweiligen Jahres-Bruttofestvergütung.

Die in Ziff. 4.2 und Ziff. 5.4 empfohlenen Regelungen zur Veröffentlichung von Organvergütungen im Anhang des Konzernabschlusses werden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen (insbesondere gem. §§ 285 Nr. 9 bzw. 314 Nr. 6 HGB) berücksichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat sind diesbezüglich übereinstimmend der Auffassung, dass diese Schranken für die Gesellschaft angesichts ihrer Größe und des Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit ausreichend sind.

Im Geschäftsjahr 2003 ist die PVA TePla AG darüber hinaus von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in Ziff. 7.1.2 insoweit abgewichen, als die Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2002 nicht binnen 90 Tagen erfolgte und der Zwischenbericht über das 1. Quartal 2003 nicht binnen 45 Tagen veröffentlicht wurde.

ABlar, im Dezember 2003

für den Vorstand:

Peter Abel
Vorstandssprecher

für den Aufsichtsrat:

Dr. Dietmar Kubis
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die jeweils aktuelle Erklärung zum Corporate Governance Kodex sowie eventuelle Abweichungen hiervon finden Sie auf unserer Homepage www.pvatepla.com.

Konzernlagebericht 2003

1. Einleitung

Der vorliegende Lagebericht beschreibt die Geschäftsentwicklung der PVA TePla AG („Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften (zusammen „PVA TePla“ oder der „Konzern“) im ersten vollen Geschäftsjahr nach der Verschmelzung der PVA Vakuum-Anlagenbau GmbH („PVA“) und der TePla AG („TePla“) am 5. November 2002.

Die PVA TePla ist ein weltweit agierender Anbieter von Systemen für die Herstellung von hochwertigen Werkstoffen wie Metalle, Halbleiter, Keramiken, Gläser, aber auch für die kontrollierte Oberflächen-Behandlung dieser Materialien und verschiedenster Kunststoff-Oberflächen. Derartige Produktions- und Behandlungsprozesse erfordern stabile, reproduzierbare Bedingungen. Sie finden daher meist im Vakuum, bei hohen Temperaturen und/oder mit Unterstützung eines Niederdruck-Plasmas statt.

Die PVA TePla ist Systemanbieter für Vakuumanlagen, die High Tech-Materialien und Oberflächen im Vakuum bei hohen Temperaturen und im Plasma erzeugen und bearbeiten.

Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel 157 nm-Technologie für schnellere Chips, 300 mm Silizium (Si)-Wafer-Technologie, Dieselabgasfilter für PKW, Strukturwerkstoffe für Weltraumspiegel, Produktionstechnologien für flache Bildschirme. Er wird existieren, solange High Tech-Werkstoffe hergestellt und weiter entwickelt werden.

Die Märkte der PVA TePla zeichnen sich durch eine begrenzte Anbieterzahl, globale Dimensionierung und technologisch anspruchsvolle Marktnischen aus.

Die Gesellschaft gliedert Ihre Geschäftsaktivität und somit ihre Berichterstattung in die drei **Geschäftsbereiche (GB) Vakuum-Anlagen, Kristallzucht-Anlagen und Plasma-Anlagen.**

Hinsichtlich der Verschmelzung der PVA mit der TePla in 2002 wird nach US-GAAP die PVA als übernehmende Gesellschaft betrachtet (sogenannte „reverse acquisition“). Daher beinhalten die Vorjahreszahlen die Gesamtjahreszahlen des ehemaligen PVA-Konzerns sowie die Zahlen ab dem 5. November 2002 – also nur zwei Monate – des ehemaligen TePla-Konzerns. Die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahreszahlen 2003 mit den Vorjahreszahlen ist deshalb nur eingeschränkt gegeben.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die nicht auf historischen Entwicklungen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden.

2. Entwicklung des Konzerns in weltwirtschaftlich schwierigerem Umfeld

Das Berichtsjahr 2003 war für den Konzern in Folge der Verschmelzung, aber auch der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine besondere Herausforderung.

Die nach der Fusion und zum Ende des Vorjahres beschlossenen und sukzessive eingeleiteten **Restrukturierungs- und Anpassungsmaßnahmen** im Konzern, die im wesentlichen den Abbau von Personal- und Standortkapazitäten aber auch eine gezieltere Steuerung von Vermarktungsaktivitäten und bei Forschung und Entwicklung betreffen, konnten zu weiten Teilen umgesetzt werden. Dies bedeutete konkret die Schließung der Betriebsstätte in Kahla und die Verkleinerung der genutzten Betriebsflächen an den Standorten Feldkirchen und Corona, die Reduktion der Mitarbeiterzahl im Konzern um rund 25% sowie die Reduktion der F&E-Kosten der ehemaligen TePla durch straffere Projektführung und -auswahl in 2003. Außerdem wurden für nachhaltig ungenutzte Mietflächen Drohverlustrückstellungen gebildet.

Der Optimierung und Beschleunigung der Geschäftsprozesse wirkten neben Widerständen durch unterschiedliche, landesspezifisch geprägte Unternehmenskulturen besonders auch die anhaltende Rezession der Weltwirtschaft und die Nachfrageschwäche auf den technologie- und innovationsorientierten Investitionsgütermärkten entgegen. Das ehrgeizige Ziel des Vorstandes und der Mitarbeiter, schon im ersten Jahr nach der Fusion im operativen Bereich „break-even“ zu erreichen, konnte daher nicht erreicht werden.

Weitere Maßnahmen, die insbesondere den GB Kristallzucht-Anlagen, aber aufgrund der noch schwachen Nachfrageentwicklung auch die ehemalige TePla betreffen, müssen im Geschäftsjahr 2004 umgesetzt werden. Am Standort Hanau wurde Ende 2003 und Anfang 2004 für den GB Kristallzucht-Anlagen eine deutliche Anpassung der Mitarbeiterzahl an die Geschäftslage eingeleitet. Die Produktion wird von den angemieteten Räumlichkeiten in Hanau schrittweise an den konzerneigenen Standort in Jena verlagert. Dabei wird streng darauf geachtet, dass durch den Abbau von Kapazitäten kein Nachteil entsteht, der ein rasches Wachstum des Unternehmens bei anziehender Konjunktur und steigender Nachfrage verhindern könnte.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2004 wurde die Konzernstruktur in den USA durch die Verschmelzung der PVA USA Corp. auf die TePla America Inc. zur PVA TePla America Inc. gestrafft. Planmäßig wurde durch Ausüben einer Call Option ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2004 auch deren Geschäftsanteil an der PVA MIMtech LLC von 25% auf 50% erhöht.

Konzernlagebericht 2003

3. Wirtschaftliches Umfeld

Die weltweite wirtschaftliche Entwicklung stagnierte bis zur Mitte des Berichtsjahres auch weiterhin, belebte sich danach jedoch besonders im Bereich der Produktion stetig. Das Geschäfts- und Konsumklima verbesserte sich und die Aktienkurse stiegen an. Die Auslastung der Produktion nahm bis zum Ende des Jahres stetig zu, die brach liegenden Kapazitäten wurden wieder belebt. Naturgemäß führte dies jedoch nicht zu einem parallel verlaufenden Anstieg der Nachfrage nach Investitionsgütern in unseren Branchen. Auch verlief die Belebung, anders als der Abschwung der letzten Jahre, nicht in allen Ländern annähernd gleichzeitig. Vorreiter für die konjunkturelle Erholung sind die USA, die durch eine sehr expansiv ausgerichtete Makropolitik die Binnennachfrage kräftig erhöhen.

Der Euro-Raum ist konjunkturell ein Nachzügler, der auch unter der deutlichen Aufwertung des Euro besonders im internationalen Investitionsgütergeschäft stark leidet. Auch die wirtschaftliche Belebung in ostasiatischen Schwellenländern erfolgte nur langsam und wurde im Berichtsjahr durch den immer noch recht hohen Ölpreis und die Lungenkrankheit SARS verzögert. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts 2003 betrug laut Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Deutschland rund 0%, in Frankreich ca. 0,3%, in Großbritannien ca. 2%, in den USA hingegen über 3%.

4. Entwicklung der Branchen

Der Umsatz der Maschinen- und Anlagenbauer in Deutschland sank laut einer VDMA Erhebung in 2003 real um 1%, nominal war der Rückgang der Maschinenproduktion (bedingt durch die Eurostärke) bei 0,1%. Der Auftragseingang aus dem Ausland stieg in dieser Branche 2003 um 3%, im Inland war der Zuwachs bei zwei Prozent. Die größte Belebung bei den Bestellungen kam hier jedoch erst zum Jahresende.

Die Hartmetallbranche produziert im Wesentlichen für den Werkzeugbau. Die Entwicklung dieser Branche läuft überwiegend parallel zu der des Werkzeugmaschinen- und allgemeinen Maschinenbaus aber auch der Fahrzeug- und Baumaschinenbranche. Der Werkzeugmaschinenbau musste nach einer Studie des Verein Deutsche Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) in 2003 einen weltweiten Rückgang um 8% verkraften. Insbesondere das Inlandsgeschäft war mit 14% stark rückläufig, während der Export vor allem aufgrund starker Nachfrage aus China insgesamt nur um 3% nachgab. Beim Auftragseingang zeichnet sich hier seit Mitte des Jahres 2003 eine Wende ab. Die Nachfrage stieg insbesondere aus der Region China; auch Russland befand sich erstmals seit der Ostöffnung wieder unter den zehn größten Bestellern.

Nach zwei sehr schlechten Wirtschaftsjahren, in denen der Philadelphia Semiconductor Index (SOXX) von 1200 Punkte auf 250 Punkte fiel, stoppte die Halbleiter-Branche Anfang des Jahres 2003 ihre Talfahrt. Überproduktion und Dumping-Preise verhinderten zunächst den erhofften Aufschwung, was bei vielen Herstellern zu negativen Quartalsabschlüssen führte. Die erste Hälfte des Jahres 2003 war daher weiterhin durch Kostensenkungsprogramme der großen Chip- und Wafer-Hersteller gekennzeichnet, um wieder in die Gewinnzone zu

gelangen. Die weltweiten Umsätze der Chipausrüster in 2003 erfuhren laut einer Erhebung von VLSI Research einen Zuwachs um 4,3%, nach einem Rückgang von 32% im Vorjahr.

Bei allen Wafer-Produzenten bewegten sich die Investitionen in der Mikroelektronik Industrie 2003 auf sehr niedrigem Niveau, d.h. es wurden überwiegend Ersatzinvestitionen getätigt bzw. Reparaturen durchgeführt. Dies gilt nicht nur für die Silizium-Wafer-Produzenten, sondern ebenfalls für die Hersteller von Verbindungshalbleitern wie Galliumarsenid (GaAs) und Indiumphosphid (InP), die in dieser Krise erstmals ebenfalls einen Rückgang ihrer Umsätze zu verzeichnen hatten. In den nächsten Jahren werden bezogen auf die Wafer-Durchmesser die höchsten Wachstumsraten im 300 mm Bereich erwartet. Während in den meisten Regionen der Welt die Halbleiter-Industrie schrumpfte oder stagnierte, setzte sich das seit Jahren überdurchschnittliche Wachstum der Elektronik-Industrie in China und Taiwan weiter fort.

Während der Absatz von Kristallen für die Telekommunikation in 2003 stagnierte, stieg dagegen die Nachfrage nach Substratmaterialien für die Beleuchtungstechnik in der Optoelektronik, wie z.B. für Saphir- und Siliziumcarbid (SiC)-Kristalle, weiter.

Für die Photovoltaikindustrie erwartet der VDMA Fachverband Produktion für 2003 eine Verdoppelung der Produktionskapazität gegenüber dem Vorjahr. In 2004 soll dann ein weiterer Anstieg um ca. 20% erfolgen. Der VDMA rechnet mit einem bis 2010 stetig wachsenden Weltmarktvolumen für Solarstrom.

5. Umsätze

In dem ausgewiesenen Konzernumsatz 2003 von 38,9 Mio. € sind erstmals die Aktivitäten aller Geschäftsbereiche für ein volles Geschäftsjahr enthalten. Im Vorjahr beinhaltete der nach US-GAAP ausgewiesene Gesamtjahresumsatz von 37,8 Mio. € den Gesamtjahresumsatz der GB Vakuum- und Kristallzucht-Anlagen sowie die Umsätze des GB Plasma-Anlagen in den letzten zwei Monaten. In einer Gesamtjahresbetrachtung aller Geschäftsbereiche errechnete sich für 2002 ein Pro forma Konzernumsatz von 46,7 Mio. €.

Die Umsätze der einzelnen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen

Der GB Vakuum-Anlagen erreichte bei einem Umsatz in Höhe von 21,2 Mio. € in 2003 annähernd das Umsatzniveau des Vorjahres (22,2 Mio. €), blieb aufgrund weiter verschobener, aber auch nicht realisierter Investitionsprojekte der weltweiten Kunden jedoch deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Nennenswert mit mehr als hälftigem Anteil am Minderumsatz ist hierbei das Projekt zum Ausbau der Produktionskapazität für die Produktion optischer Kristalle für Wafer-Stepper (Mikrolithographie). Das nach einem Investitionsstopp vom Kunden in 2002 zur Fortführung in 2003 angekündigte Projekt konnte aufgrund der auch in 2003 äußerst angespannten Lage auf dem Halbleitermarkt nicht umgesetzt werden.

Mit knapp 55% am Konzernumsatz ist der GB Vakuum-Anlagen der umsatzstärkste Geschäftsbereich.

Konzernlagebericht 2003

Das Anlagengeschäft hatte mit einem Anteil von rund 73% den größten Anteil; Service und Contract Processing betrug rund 27%. Mehr als ein Drittel der Umsätze mit Vakuum-Anlagen betreffen das Kerngeschäft der Sinteranlagen für die Hartmetallbranche.

Die Markt- und Innovationsführerschaft bei Hartmetall-Sinteranlagen konnte der GB Vakuum-Anlagen weiter ausbauen. Die Vakuum-Sinterertechnik wurde z.B. erstmals auch bei der Bearbeitung metallischer Sinterkörper für Dieselpartikelfilter in der Automobilindustrie erfolgreich eingesetzt. Auch im Bereich der Erzeugung alternativer Energien, wie z.B. Windkraftanlagen, sowie in der Luft- und Raumfahrt finden neue, durch den Einsatz einer Sinteranlage mit einem neuen Verfahren hergestellte schmierfreie Sinterlagerwerkstoffe auf Graphitbasis zusätzlich Einsatzmöglichkeiten. Mit der Lieferung einer Hochtemperatur Vakuum-Wärmebehandlungsanlage mit einem Volumen von 2000 Liter und einer Betriebstemperatur von 2200°C zur Behandlung von Spezialgraphiten für die Halbleiterindustrie stellte der GB seine führende Rolle in der Vakuum-Systemtechnik für die Bearbeitung neuer High Tech-Werkstoffe unter Beweis.

Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen

Der Umsatz des GB Kristallzucht-Anlagen 2003 lag mit 3,6 Mio. € dramatisch unter dem im Vorjahr erzielten Umsatz von 11,5 Mio. €. Dabei fielen die Umsatzerlöse im Solar-Bereich höher aus als in dem Bereich Semiconductor.

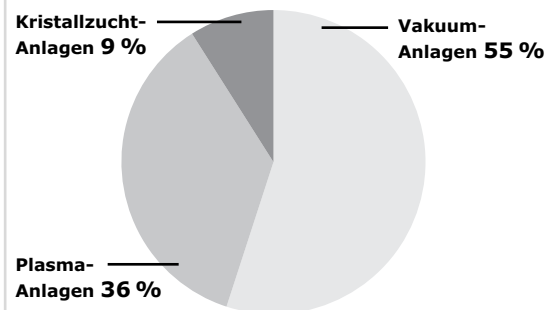
Trotz der schwachen Umsätze wurde mit der erfolgreichen Fertigstellung einer neuen Generation der 300 mm Silizium-Kristallzucht-Anlagen und Inbetriebnahme einer Pilotproduktionsanlage bei der Siltronic AG (ehem. Wacker Siltronic AG) ein wichtiger Meilenstein in der weltweit bedeutenden 300 mm-Technologie erreicht.

Geschäftsbereich Plasma-Anlagen

Der Gesamtumsatz des GB Plasma-Anlagen lag bei 14,1 Mio. € und damit leicht über dem Niveau des im Vorjahr erzielten Gesamtjahresumsatzes (13,1 Mio. €). Im Konzernabschluss 2002 wurde verschmelzungsbedingt nur der Umsatz für die Monate November und Dezember 2002 mit insgesamt 4,2 Mio. € ausgewiesen. Nachdem der Geschäftsverlauf bis zum Ende des dritten Quartals 2003 im Plan gelegen hatte, verlief insbesondere das vierte Quartal enttäuschend.

Den größten Anteil am Geschäft hatte, besonders aufgrund eines Großauftrags aus USA, der Bereich Semiconductor mit einem Jahresumsatz von 5,1 Mio. € (VJ 12 Monate: 4,6 Mio. €). Das Industrial/Medical Geschäft erholte sich mit einem Umsatz von 4,5 Mio. € (VJ 12 Monate: 3,7 Mio. €) vor allem aufgrund der Geschäftsbelebung bei der Tochtergesellschaft TePla America, Inc.. Im Bereich PCB/Chip Packaging lag der Umsatz mit 2,5 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahreswert (VJ 12 Monate: 2,6 Mio. €). Der Umsatz mit Service und Contract Processing stabilisierte sich mit Erlösen von 2,0 Mio. € ebenfalls auf Höhe der Gesamtvorjahreszahl (2,1 Mio. €).

Umsatz nach Geschäftsbereichen



6. Auftragslage

Im Berichtsjahr 2003 verbuchte der Konzern Aufträge im Gesamtvolumen von 38,1 Mio. €. Im Vorjahr wurde – analog dem Ausweis der Umsätze – der Auftragseingang im GB Plasma-Anlagen nur für die Monate November/Dezember 2002 ausgewiesen; in der Konzernbetrachtung lag der Auftragseingang hier bei 33,1 Mio. €. Bei Ganzjahresbetrachtung betrug der Auftragseingang in 2002 44,7 Mio. €.

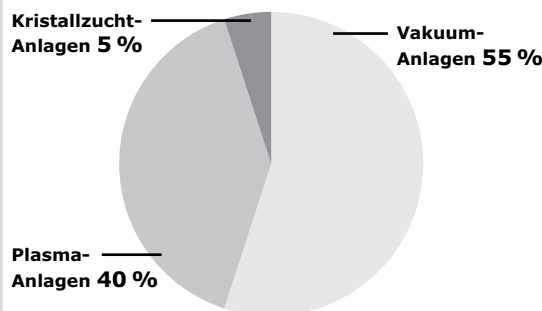
Zum Gesamtauftragseingang trug der **GB Vakuum-Anlagen** mit 21,0 Mio. € (VJ 21,2 Mio. €) den größten Anteil bei und konnte sich im Umfeld der allgemein schwachen Konjunktur und Investitionszurückhaltung vergleichsweise gut im Markt behaupten. Der größte Anteil der Bestellungen kam dabei aus der Hartmetall/Werkzeug Branche und der Werkstofftechnik. Bei einem Exportanteil der Bestellungen von rund einem Drittel trug hierzu trotz der Euro-Stärke insbesondere der Auftragseingang aus dem asiatischen Raum bei. Rund die Hälfte des Exportanteils nach Fernost kam aus China.

Der Auftragseingang im **GB Kristallzucht-Anlagen** verlief mit Bestellungen in Höhe von nur 2,0 Mio. € (VJ 10,0 Mio. €) enttäuschend und erheblich unter Plan. Er reflektiert die immer noch nicht wiederbelebte Investitionsbereitschaft unserer Kunden. Bei den Aufträgen hatte der Bereich Semiconductor entgegen der Tendenz bei der Umsatzentwicklung einen größeren Anteil als der Solarbereich. Grundsätzlich ist festzustellen, dass seit Anfang 2003 die Anzahl der bearbeiteten Projekte auch durch die Intensivierung der weltweiten Vertriebsaktivitäten kontinuierlich erhöht werden konnte. Auf der Zeitachse wurden die Projekte von den Kunden jedoch immer wieder geschoben und der Zeitpunkt für eine Auftragserteilung hinausgezögert. Positiv ist, dass trotz härteren Wettbewerbs keines der angebotenen Projekte an den Wettbewerb verloren wurde.

Der **GB Plasma-Anlagen** verbuchte in 2003 einen Auftragseingang von 15,0 Mio. €. (VJ 1,9 Mio. €; VJ 12 Monate: 13,0 Mio. €) Das Kundenspektrum hat sich schwerpunktmäßig von Fab-Kunden zu Unternehmen aus dem Segment der MEMS (Mikro Electro Mechanical System) Fertigung verschoben. Dieser Trend dürfte sich auch in 2004 fortsetzen, da weltweit viele Neugründungen von Unternehmen in Sensorik, Mikromechanik und Photonik stattfinden und der Markt für MEMS-Bauelemente sich zu beschleunigen beginnt. Auffällig war die Zunahme der Aufträge aus der Flat Panel Industrie. Aufgrund der kurzen Auftragsdurchlaufzeiten bei Plasma-Anlagen wurden die Aufträge größtenteils noch im Berichtsjahr umsatzrelevant. Der Geschäftsbereich konnte an die Tendenz einer zum Jahresende über dem Faktor 1 liegenden Book-to-Bill Ratio der Branche anknüpfen.

Der Auftragsbestand nach Abzug des gemäß Fertigstellungsgrad bereits berücksichtigten Umsätze betrug am Jahresende 2003 rund 11,0 Mio. € und lag damit mit 17 % über dem vergleichbaren Auftragsbestand des Vorjahres (9,4 Mio. €). Hiervon entfallen 7,6 Mio. € (VJ 6,0 Mio. €) auf den GB Vakuum-Anlagen, 0,6 Mio. € (VJ 2,2 Mio. €) auf den Kristallzucht-Anlagen und 2,8 Mio. € (VJ 1,2 Mio. €) auf den GB Plasma-Anlagen.

Auftragseingang nach Geschäftsbereichen



Konzernlagebericht 2003

7. Produktion

Die Produktion der Systeme und Anlagen sowie Contract Processing erfolgte im Berichtsjahr an den Standorten Aßlar, Hanau, Jena, Feldkirchen wie auch in Corona und Marlton/USA.

Bei im Jahresmittel nicht erreichter Vollauslastung am Standort Aßlar und deutlicher Unterauslastung am Standort Jena wurde aufgrund der schwankenden Auslastung im Jahresverlauf der Kapazitätsbedarf der Fertigung intern nur zu 85% abgedeckt. Zum Ausgleich von Auslastungsspitzen wurden periodenspezifisch Fremdleistungen mit Werkverträgen und Arbeitnehmerüberlassung zugekauft. Entsprechend der bewährten Praxis wurde die Fertigungstiefe für nicht Technologie tragende Teile und Baugruppen weiter auf niedrigem Niveau gehalten. Dies führt zwar zu einem höheren prozentualen Wareneinsatz, andererseits jedoch zu flexibleren Anpassungsmöglichkeiten an Auslastungsschwankungen.

Die Auslastung der Produktion in Hanau für Kristallzuchtanlagen war unbefriedigend und erreichte im Mittel nur rund 50%. Dabei wurden im Rahmen der Möglichkeiten Urlaubs- und Gleitzeitansprüche abgebaut. Die aktuell schwache Auslastung der Produktion soll in 2004 für die Verlagerung nach Jena genutzt werden.

Am Standort Feldkirchen betrug die Kapazitätsauslastung im Jahresdurchschnitt 79%. Die im Vorjahr in Kahla produzierten Metrology Systeme wurden nach der Aufgabe dieses Standorts in Jena gefertigt. Auch hier wurde die Fertigungstiefe für nicht Technologie tragende Teile bis hin zu kompletten Baugruppen mit Montageleistungen weiter niedrig gehalten.

Am Standort Corona/USA gelang es, die nicht für die eigene Fertigung benötigten und brach liegenden Raumkapazitäten zu vermieten und damit die zukünftigen Fixkosten deutlich zu reduzieren.

8. Forschung & Entwicklung

Für den Konzern werden Gesamtkosten für F&E in Höhe von 1,7 Mio. € (VJ 1,2 Mio. €) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert aus den verschmelzungsbedingt im Vorjahr nur für zwei Monate berücksichtigten Kosten des GB Plasma-Anlagen. Die Aktivitäten der einzelnen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen

Im Berichtsjahr wurden wiederum alle Weiterentwicklungen und Optimierungen der Vakuumanlagen und -prozesstechnik im Rahmen der Auftragsabwicklung mit und für Kunden in den Einzelprojekten durchgeführt.

Für einen breiten Anwendungsbereich in der Werkstoffforschung und -entwicklung an einem Hochschulinstitut wurde eine Vakuumschmelz- und Gießanlage (VSG) mit vielfältigen speziellen Zusatzausrüstungen entwickelt und geliefert. Die durch Rechner überwachte und geregelte Induktionsschmelz-Anlage ist mit einem beheizten Gießtrichter und einem Kokillenrevolver mit Kühlung der Kokillen zum Schmelzen und Gießen von Sondermetallen und Sonderlegierungen unter Vakuum bis 2000°C ausgestattet. Zusätzlich ist die Anlage mit einer rotierenden, wassergekühlten Scheibe zur Flakes-Herstellung sowie mit einer Langspule mit Tiegelabsenkeinrichtung für die Simulation von Strangguss unter Vakuum und von Wärmebehandlungsprozessen ausgestattet.

Ebenfalls für die Herstellung neuer Werkstoffe wurde eine metallisch beheizte Vakuum- und Schutzgas-Anlage zur Behandlung von Refraktärmetallpulvern mit gerichtet strömendem Wasserstoff bei einer Betriebstemperatur von 1600°C entwickelt und in Betrieb genommen. Diese Wärmebehandlungsanlage vom Typ MOV ist mit einer 3-Zonen-Heizeinrichtung und einer ganzmetallisch ausgeführten thermischen Isolation ausgerüstet.

Für die Reinstgraphit-Herstellung wurde eine Heizerstromzuführung für höchste Strombelastung entwickelt und für den Produktionsbetrieb in einer großvolumigen Hochtemperatur-Wärmebehandlungsanlage der Baureihe COV erprobt.

Für Dieselabgasfilter wurde eine COV-Anlage mit universeller, sehr flexibler Ausrüstung und entsprechenden Funktionen für die Sinter-Prozessentwicklung von neuen Werkstoffen konstruiert.

Ebenfalls zur Entwicklung neuer Verfahrenstechnologien bei der Herstellung von Refraktärmetallpulvern wurde eine weitere Pilotanlage konstruiert. Diese ermöglicht, durch eine geschlossene Muffel aus hochwarmfestem Werkstoff die kontrollierte Verdampfung und Kondensation von prozessbedingten Metaldämpfen.

Im Rahmen eines Auftrages von einem chinesischen Forschungsinstitut wurde eine MOV-Heißpressanlage für gegenüber Standardsystemen erheblich höhere Presskräfte (bis 100 t) entwickelt. Für die zusätzlich wesentlich vergrößerte Pressfläche wurden zur Kräfteinleitung und gleichmäßi-

gen Kräfteverteilung Presswerkzeuge aus einem speziellen Graphitwerkstoff entwickelt. Die Anlage erfüllt höchste Ansprüche an Genauigkeit und Reproduzierbarkeit der Presskraftregelung.

Im GB Vakuum-Anlagen erfolgen F&E-Arbeiten grundsätzlich im Rahmen von Kundenaufträgen; sie werden daher als Herstellungskosten des Umsatzes gebucht und nicht gesondert ausgewiesen. Die anteiligen F&E-Leistungen, die zu wiederverwendbaren Neuerungen und Verbesserungen der Produkte führen, können mit bis zu 50% der gesamten Konstruktionsleistung (rund 2 Mio. €) angesetzt werden.

Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in diesem Geschäftsbereich betragen in 2003 rund 0,7 Mio. €. (VJ 0,8 Mio. €) Als wichtigstes Projekt konnte in 2003 die Entwicklung und Konstruktion der neuen 300 mm Anlage EKZ 3000/450 abgeschlossen werden. Eine erste Produktionsanlage konnte im Berichtsjahr an die Siltronic AG, unseren Kooperationspartner bei dieser Entwicklung, geliefert werden.

Ebenso wurden Entwicklung, Konstruktion und Bau einer VGF Hochdruck-Anlage (Vertical Gradient Freeze) für 6ⁿ GaAs- und 4ⁿ InP-Kristalle mit der Auslieferung an einen Schlüsselkunden in 2003 abgeschlossen. Damit wurde ein ausbaufähiges Anlagenkonzept, flexibel für die Herstellung von verschiedenen Oxidkristallen, entwickelt und dem Markt weltweit vorgestellt. Im Vergleich zum bisherigen Hochdruck LEC-Verfahren erlaubt das VGF-Verfahren die Herstellung von GaAs- und InP-Kristallen mit besseren Qualitäten.

Konzernlagebericht 2003

Die Entwicklung und der Bau einer weiteren VGF-Anlage als Prototyp zur Herstellung von Oxidkristallen für die Medizintechnik wird ab Anfang 2004 realisiert werden. Die Prozesserprobung dieser Anlage erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner.

Mit der Entwicklung einer neuen Steuerung zur Automatisierung des Edge-defined-Film-fed Growth (EFG)-Prozesses zur Herstellung von 100 mm Solar-Wafern konnte sich die Crystal Growing Systems GmbH (CGS) als kompetenter Partner in der Photovoltaik-Industrie weiter qualifizieren.

Für neue Kristall-Systeme, wie z.B. SiC für die Hochleistungselektronik und Saphir für die Lichttechnik, sollen in 2004 in Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden neue Zuchtanlagen mit unterschiedlichen Prozessen entwickelt werden.

Geschäftsbereich Plasma-Anlagen

Dem GB Plasma-Anlagen gelang es, die F&E Anwendungen des Vorjahres (12 Monate: 1,5 Mio. €) auf 1,0 Mio. € zu optimieren. Dabei konzentrierte sich der Geschäftsbereich im Berichtsjahr darauf, in den Vorjahren gestartete Produktentwicklungen zur Marktreife zu bringen und die erfolgreich eingeführten Systeme weiter zu optimieren. Bei den Produktentwicklungen standen Anwendungen in der Flachbildschirmfertigung im Vordergrund.

Beim Hauptumsatzträger, der Serie 300/600 Plasma Asher für das Fotolackstrippen, wurde die Steuerungssoftware verbessert und damit die Zuverlässigkeit der Anlagen weiter erhöht. Diese Verbesserung war auch für einen Großauftrag aus USA von besonderer Bedeutung und wird sich auf die zukünftigen Servicekosten positiv auswirken.

Die Entwicklungen zur Performanceverbesserung der Plasmaquelle wurde mit einer CE-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen.

Das Plasmasystem 800, eine hochproduktive Maschine für das Veraschen von Fotolack auf 200 mm Wafern, ist in 2003 abgeschlossen worden und wird in 2004 für die Serienproduktion optimiert. Dabei gelang es, die Ätzrate durch eine Optimierung der Prozesssoftware zu verdoppeln.

Bei den Entwicklungen von Anlagen für die Flat Panel Produktion wurde das System 4011, ein Einstiegsmodell in der OLED-Fertigung für neuartige Prozesse in der digitalen Röntgenbildaufzeichnung sowie in der Elektrolumineszenz (EL)-Display-Fertigung, im Kundenauftrag weiterentwickelt.

Das System QuarzClean, eine Anlage zur schonenden Reinigung von Wafer-Booten aus Quarz (Gestelle für die Aufnahme von bis zu 75 Wafer), wurde erstmals in der Fertigung eines Schlüsselkunden übernommen, nachdem es gelungen war, durch die Ätzprozesse in unseren Anlagen die Lebensdauer der teuren Quarzboote nochmals zu verlängern.

Bei dem in der Solarzellenfertigung eingesetzten System 400 Solar wurde ein Entwicklungsprogramm zur Erhöhung der Ätzrate gestartet, das Anfang 2004 abgeschlossen werden soll.

Im Bereich der Chip Packaging Systeme lag der Schwerpunkt der Entwicklung bei dem Plasmasystem 80, das speziell für die Inline Fertigung und die Behandlung von Einzelsubstraten für das Drahtbonden und das Verkapseln der Chips konzipiert wurde. Nachdem die ersten Kundenevaluierungen erfolgreich verlaufen sind, wird sich die weitere Entwicklung auf die Integration des Systems in vollautomatische Fertigungslinien konzentrieren.

Beim System 400 wurde die Software zur Vorbereitung auf zukünftige Chip Packaging Prozesse optimiert. Eine modifizierte Variante dieses Systems mit Drehtrommel wurde im Kundenauftrag für die Bearbeitung von industriellem Schüttgut entwickelt.

Bei dem atmosphärischen Plasmasystem PlasmaPen brachte der Einsatz eines neuartigen Schaltnetzteils eine Vervierfachung der Bearbeitungsgeschwindigkeit.

9. Investitionen

Die Investitionen im Konzern betragen in 2003 knapp 0,4 Mio. €. Es handelt sich um Investitionen in Sachanlagen (88%) und immaterielle Vermögensgegenstände (12%), hier insbesondere in Software. Im Einzelnen nennenswerte Neuanschaffungen wurden nicht getätigt.

10. Vermögens- und Finanzlage

Zum Jahresende weist der Konzern bei einer Bilanzsumme von 41,2 Mio. € (VJ 49,5 Mio. €) ein Umlaufvermögen von 18,6 Mio. € (VJ 25,5 Mio. €) aus. Die Vorräte blieben mit 9,7 Mio. € (VJ 9,6 Mio. €) dem Wert nach nahezu unverändert. Die flüssigen Mittel gingen u.a. aufgrund des im Geschäftsjahr entstandenen Verlustes auf 2,3 Mio. € zurück (VJ 7,1 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich nach unterjährigem Anstieg infolge des im vierten Quartal 2003 geringeren Umsatzes auf 5,3 Mio. € (VJ 5,9 Mio. €). Das Anlagevermögen (22,6 Mio. €; VJ 24,0 Mio. €) war bei vergleichsweise geringer Investitionstätigkeit abschreibungsbedingt rückläufig. Es ist zu 91,8 % (VJ 99,0 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Auf der anderen Seite konnte die PVA TePla ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr (17,3 Mio. €) deutlich auf 11,4 Mio. € verringern. Dabei gingen u.a. infolge der verbesserten Liquiditätslage sowie der Umfinanzierung von in 2002 getätigten Investitionen vom kurz- in den langfristigen Bereich sowohl die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (3,9 Mio. €; VJ 4,8 Mio. €) als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1,2 Mio. €; VJ 2,6 Mio. €) zurück. Die kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich auf 3,7 Mio. € (VJ 4,2 Mio. €). Die passivierten Anzahlungen (0,8 Mio. €; VJ 2,6 Mio. €) verringerten sich hingegen deutlicher, was die erschwerten Vorfinanzierungsbedingungen infolge der allgemein angespannten Wirtschaftslage widerspiegelt. Die langfristigen Verbindlichkeiten (7,6 Mio. €; VJ 6,5 Mio. €) erhöhten sich insbesondere aufgrund des Anstiegs der langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 1,1 Mio. € auf 2,1 Mio. € infolge der oben genannten Umfinanzierung. Dem Rückgang der Pensionsrückstellungen um rund 0,4 Mio. € infolge der Entkonsolidierung der Vakuum-Anlagen Service GmbH stehen betragsmäßig gleiche Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen für Drohverluste aus Mietverträgen gegenüber.

Zum Bilanzstichtag stehen flüssigen Mitteln in Höhe von 2,3 Mio. € (VJ 7,1 Mio. €) Finanzverbindlichkeiten im kurzfristigen Bereich in Höhe von 3,9 Mio. € (VJ 4,8 Mio. €) und im langfristigen Bereich in Höhe von 2,1 Mio. € (VJ 1,1 Mio. €) gegenüber. Somit beträgt die Nettofinanzposition des Konzerns -3,7 Mio. € (VJ -1,2 Mio. €). Der Rückgang der flüssigen Mittel resultiert aus der Finanzierung des Konzern-Jahresfehlbetrages sowie dem Abbau kurzfristiger Verbindlichkeiten. Die von den Banken bis auf weiteres zugesagten Kreditlinien bieten der PVA TePla aus heutiger Sicht genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens.

Konzernlagebericht 2003

Zum Ende des Berichtsjahres verfügt der Konzern bei einem Gezeichneten Kapital von 21,45 Mio. € über ein Eigenkapital von 20,7 Mio. €; die Eigenkapitalquote beträgt damit 50,3% (VJ 48,1 %).

11. Ertragslage

Bei einem Umsatz in Höhe von 38,9 Mio. € (VJ 37,8 Mio. €; VJ pro forma 46,7 Mio. €) erzielte der Konzern ein Betriebsergebnis (EBIT) von -5,5 Mio. € (VJ -5,0 Mio. €; VJ pro forma -9,0 Mio. €). Bereinigt um darin enthaltene Sondereinflüsse aus der in 2002 durchgeführten Verschmelzung bzw. der Ende 2002 begonnenen Restrukturierung in Höhe von 1,2 Mio. € (VJ 2,7 Mio. €; VJ pro forma 3,2 Mio. €) verbesserte sich das EBIT von im Vorjahr pro forma -5,8 Mio. € auf -4,3 Mio. €. Die positive Entwicklung ist insbesondere auf die ersten konkreten Einsparungseffekte aus den in 2002 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Diese Effekte, die vor allem in verminderten Personalkosten resultierten, erstrecken sich schwerpunktmäßig auf die Herstellungskosten des Umsatzes wie auch auf den Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Bereich des Konzerns.

An dem negativen EBIT in 2003 hatte der GB Kristallzucht-Anlagen aufgrund im Vergleich zum Umsatz (3,6 Mio. €) deutlich zu hoher Fixkosten maßgeblichen Anteil und kompensierte damit teilweise die positiven Effekte aus der Restrukturierung der beiden anderen Geschäftsbereiche. Die Durchführung der angesichts des konjunkturellen Tiefs im Halbleitermarkt vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen hatte dort aus operativen Gründen auf Ende 2003 sowie das Geschäftsjahr 2004 verschoben werden müssen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -5,7 Mio. € (VJ -5,0 Mio. €; VJ pro forma -9,5 Mio. €) ist im übrigen von Einsparungen beim Finanzergebnis gekennzeichnet, das sich gegenüber dem Vorjahr (pro forma) wegen im Ganzjahresvergleich durchschnittlich besserer Nettofinanzposition und Konditionen des verschmolzenen Konzerns um rund 40% verbesserte.

Der Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 2,9 Mio. € (VJ-Fehlbetrag 3,7 Mio. €; VJ-Fehlbetrag pro forma: 8,0 Mio. €) berücksichtigt neben laufenden Erträgen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,3 Mio. € auch außerordentliche Erträge aus der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft Vakuum-Anlagen Service GmbH (0,4 Mio. €), Erträge aus der Aktivierung latenter Steuern, insbesondere aus Verlustvorträgen (1,8 Mio. €) sowie Ergebnisanteile anderer Gesellschafter (0,3 Mio. €).

12. Personalentwicklung/Organveränderungen

Am 31. Dezember 2003 beschäftigte der Konzern 261 Mitarbeiter; im Jahresdurchschnitt waren 279 Mitarbeiter beschäftigt. Der deutliche Rückgang um rund 25% gegenüber dem Vorjahr (Jahresende 347, Jahresdurchschnitt 372 Mitarbeiter) resultiert aus der Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen. Der GB Vakuum-Anlagen verzeichnete für sich genommen einen Rückgang der Mitarbeiterzahl von 196 auf 138 am Jahresende 2003.

Im GB Kristallzucht-Anlagen ging die Mitarbeiterzahl von 51 auf 42 und im GB Plasma-Anlagen von 100 auf 81 Mitarbeiter zurück.

Die PVA TePla kommt trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage ihrer gesellschaftlichen Verantwortung durch die Ausbildung junger Menschen nach. In 2003 beschäftigten der GB Vakuum-Anlagen 5 und der GB Kristallzucht-Anlagen 3 Auszubildende sowie mehrere Praktikanten – vornehmlich in technischen Bereichen.

Mit Ablauf des 14. Januar 2003 ist Herr Friedrich G. Meyer aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Zuletzt Bereichsvorstand für Plasma-Anlagen hat Herr Meyer seine Aufgaben an den Vorstandskollegen Martin Gier übergeben, der damit im Konzern die GB Kristallzucht-Anlagen und Plasma-Anlagen führt.

Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung ab dem 16. April 2003 Frau Nina von Wesebe als Finanzvorstand bestellt, nachdem Herr Craig Walker am 11. April 2003 als Vorstand abberufen worden war.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2003 Herr Bernhard Zeller als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Wolfgang Dondorf hatte zuvor sein Aufsichtsratsmandat zum Ende der Hauptversammlung am 12. Juni 2003 niedergelegt.

13. Risiken

Der PVA TePla-Konzern ist als weltweit operierender Technologiekonzern einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln aller Geschäftsbereiche verbunden sind.

Das wirtschaftliche Umfeld der Gesellschaft ist geprägt durch globale Märkte und die ständig wachsende Komplexität der technologischen Anwendungen. Die Risiken einer existenzbedrohenden Unternehmens- und Umfeldentwicklung werden vom Management des Unternehmens laufend beobachtet und evaluiert und – soweit angezeigt und möglich – reduziert oder ausgeglichen. Die Beurteilung der Risikofaktoren fließt in die unternehmerischen Entscheidungen ein.

Das primäre Ziel eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements ist das Identifizieren von Risiken. Hierzu steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern ein Risikomanagement-Handbuch mit Verfahrensanleitungen, einem Maßnahmenkatalog aber auch internen Führungsprozessen zur Verfügung, wodurch die geschäftlichen Risiken transparent und reduziert werden.

Die Marktrisiken liegen besonders in unerwarteten Schwankungen der Investitionstätigkeit der Kunden bzw. Branchen. Dieses Risiko wird durch Diversifizierung des Leistungsangebotes in verschiedene Branchen wie Chip-Produktion, Werkzeug- und Hartmetall, Herstellung hochwertiger Metalle und

Konzernlagebericht 2003

Keramiken, Automobil- und Flugzeug-Industrie, Elektro- und Elektronikindustrie reduziert. Zyklische, absehbare Schwankungen des Marktvolumens werden vornehmlich durch Zukauf oder Reduzierung von Fremdleistungen ausgeglichen. Auch werden im PVA TePla-Konzern hochwertige Lohnarbeiten – wie Plasma-Behandlung oder Hochvakuum-Löten und -Wärmebehandeln von Bauteilen – angeboten, die erfahrungsgemäß in Zeiten geringer Investitionsneigung von den Kunden verstärkt nachgefragt werden.

Besonders das Halbleitergeschäft, eine wichtige Branche für den Konzern, ist gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität und bietet daher große Chancen und Risiken. Obwohl die Chip-Branche in den letzten Jahrzehnten eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten Old-Economy-Branchen hatte, umfasst dieser Durchschnitt sowohl starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. Ergänzt wird diese Risikolage durch einen hohen Investitions- und Entwicklungsbedarf zur Absicherung der Marktstellung.

Das Risiko der Auftragsverluste durch eine unerwartete, neu am Markt auftauchende (Seiteneinsteiger-) Technologie wird durch ständige Beobachtung neuer branchen-spezifischer Forschungs- und Technologiearbeiten und veröffentlichter Ergebnisse sowie Gespräche mit den Schlüsselkunden weltweit verfolgt und eingeschätzt.

Die hohe technische Komplexität der Produkte und der schnelle technologische Fortschritt beinhalten Risiken im Hinblick auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Der mittel- und langfristige Erfolg hängt entscheidend davon ab, dass innerhalb angemessener Zeitspannen marktfähige Produkte entwickelt werden, die zeitnah ausreichende Umsätze generieren, so dass der Cash Flow die Innenfinanzierung des Konzerns sichert.

Die Liquiditäts- und Kreditrisiken für die Finanzierung des Geschäftsbetriebes werden bei Großaufträgen durch Kunden- und Lieferantenfinanzierung gesenkt. Dabei wird meist eine mehrstufige Anzahlungsregelung, beginnend mit durchschnittlich 30% bei Auftragseingang, vertraglich vereinbart. Im Gegensatz dazu muss der Konzern bei wenigen Lieferanten eine Anzahlung leisten. Darüber hinaus optimiert der Konzern seinen externen Liquiditätsbedarf durch rollierende Liquiditätsvorschau der dem Konzern angehörenden Unternehmen und kurzfristige Darlehensgewährungen innerhalb des Konzerns.

Der Konzern realisiert einen Großteil seiner Umsätze im Ausland. Die Fakturierung der Aufträge auch außerhalb des EU-Raumes erfolgt überwiegend in Euro. Anderenfalls wird im Einzelfall die Absicherung von Währungsschwankungen durch Devisentermingeschäfte gewährleistet.

Das Personalkapazitätsrisiko liegt besonders bei der Rekrutierung und Integration von kompetentem Führungs- und Fachpersonal zur Substitution insbesondere altersbedingt ausscheidender Führungs- und Fachkräfte und zur Bewältigung von Wachstum und der Einführung neuer Technologien, soweit entsprechendes Personal nicht aus eigenen Reihen entwickelt werden kann. Es liegt zur Zeit aber auch bei der Verhinderung von Abwanderungsgedanken aufgrund der Restrukturierungsphase. Insgesamt gestaltet sich die Einstellung von hoch qualifiziertem Personal aufgrund der Verfügbarkeit am Markt

zur Zeit eher schwierig, und dies im In- und Ausland. Es werden Kontakte zu verschiedenen Ausbildungsstätten/ Hochschulen unterhalten und ausgebaut, um geeignetes Personal zu finden. Eine nennenswerte Personal-Fluktuation ist über die letzten Jahre gleichwohl nicht zu erkennen.

Alle Unternehmen, an denen der die PVA TePla zu mehr als 50% beteiligt ist, sind im Rahmen ihrer Qualitätssicherung nach ISO 9001/2000 zertifiziert. Die Aufrechterhaltung eines auf jedes Konzernunternehmen zugeschnittenen Qualitätssicherungssystems wird von einer zentralen Stelle unterstützt und überwacht. Auch der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Abdeckung der verschiedenen Betriebsrisiken wird für die Konzernunternehmen von einer zentralen Stelle koordiniert.

Das Risiko des Ausfalls eigener Maschinen ist eher von untergeordneter Bedeutung, da wenige Werkzeugmaschinen im Einsatz (die Produktion hat den Schwerpunkt bei Montage- und Inbetriebnahme-Tätigkeiten) und auch ausreichend geeignete Maschinen bei nahen Unterlieferanten vorhanden sind. An den eigenen Plasma-Anlagen und Vakuum-Lötanlagen kann präventive Wartung und rascher Ausfallservice selbst durchgeführt werden.

Das Ausfallrisiko von EDV-Anlagen und die Bedrohung durch Softwareviren wird durch regelmäßige Datensicherung und durch Firewalls reduziert.

Das Ausfallrisiko von Lieferanten wird durch eine gezielte Auswahl und Qualifizierung alternativer Lieferanten, auch im Ausland, erheblich reduziert. Bei allen bedeutenden Zulieferern wird auf ein geeignetes Qualitätssicherungssystem und eine Haftungsdeckung durch Versicherungen geachtet.

Die letzte steuerliche Außenprüfung der PVA hat die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 1999 berücksichtigt; bei der TePla hat die letzte steuerliche Außenprüfung die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 1995 berücksichtigt. Die steuerliche Außenprüfung bei der TePla für die Veranlagungszeiträume 1997 bis 2000 ist im Gange. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die mit ihren Steuerberatern erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Wegen der Komplexität und unter Umständen unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten sowie der Vielzahl ungeklärter Rechtsfragen kann derzeit aber weder der Ausgang der steuerlichen Außenprüfung beurteilt, noch das wahrscheinliche Risiko einer möglichen Steuernachzahlung beziffert werden.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährden können, sind nicht erkennbar.

14. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Konzernlagebericht 2003

15. Ausblick

Sowohl im Maschinen- und Anlagenbau, als auch im Werkzeugmaschinenbau mehrten sich die Anzeichen einer zumindest moderaten wirtschaftlichen Erholung. Führende Institute erhöhten ihre Prognosen für 2004. So erwartet der VDMA in einer Mitte Februar veröffentlichten Studie für 2004 ein Wachstum von 2% im Maschinen- und Anlagenbau. Der VDW erwartet für den Werkzeugmaschinenbau sogar einen Zuwachs von 4%. In beiden Branchen hat sich der Auftragseingang zum Jahresende deutlich belebt.

Der GB Vakuum-Anlagen sollte von dieser Tendenz profitieren und seine Weltmarktführerschaft für Hartmetall-Sinteranlagen in 2004 weiter ausbauen können. Die starke Stellung in Wachstumsmärkten wie China und der Ausbau der Vertriebsaktivitäten in den USA bieten weitere Chancen.

Die stark rezessiven Entwicklungen der Halbleiterindustrie seit dem Boomjahr 2000 konnten in 2003 gestoppt werden und führten zu einer Stabilisierung der weltweiten Nachfrage. Während die Chiphersteller in der zweiten Jahreshälfte 2003 bereits erste Erfolge erzielten, ist bei den Ausrüstern von Fertigungslinien für die Chip-Industrie mit einer wesentlichen Erholung erst im Laufe des Jahres 2004 zu rechnen. Das auf die Halbleiterindustrie fokussierte Institut VLSI Research Inc. sieht in einer Anfang Januar veröffentlichten Studie nunmehr einen markanten Wendepunkt erreicht und rechnet in den beiden nächsten Jahren wieder mit erheblichen Zuwachsraten für die Ausrüster. Auf eine deutliche Branchenerholung deutet auch das Book-to-Bill Ratio für Dezember 2003 hin, das laut einer Mitte Januar veröffentlichten Information des Branchenverbandes SEMI den hohen Wert von 1,2 erreichte.

Von diesem sich abzeichnenden Trend sollten sowohl der GB Kristallzucht-Anlagen als auch der GB Plasma-Anlagen in 2004 profitieren, zumal in der Forschung und Entwicklung das Hauptaugenmerk auf die Vermarktungsfähigkeit der jeweiligen Produkte gelegt wurde.

In nahezu allen für die PVA TePla relevanten Absatzmärkten und auch in der allgemeinen Konjunktur zeichnet sich in 2004 eine spürbare Erholung ab. Der zu den wichtigsten Weltwährungen und insbesondere dem US Dollar weiterhin starke Euro stellt allerdings eine große Herausforderung für die zu einem hohen Maß exportabhängige PVA TePla Gruppe dar.

Da im Berichtsjahr die wesentlichen Kostenstrukturen des Konzerns an die Geschäftsentwicklung angepasst wurden (und 2004 noch weiter angepasst werden), erwartet der Konzern – eine weiterhin fortschreitende Konjunkturerholung und eine Stabilisierung des Euro auf weltwirtschaftlich vertraglichem Niveau vorausgesetzt – für 2004 die Rückkehr in die operative Gewinnzone.

Aßlar, 16. März 2004

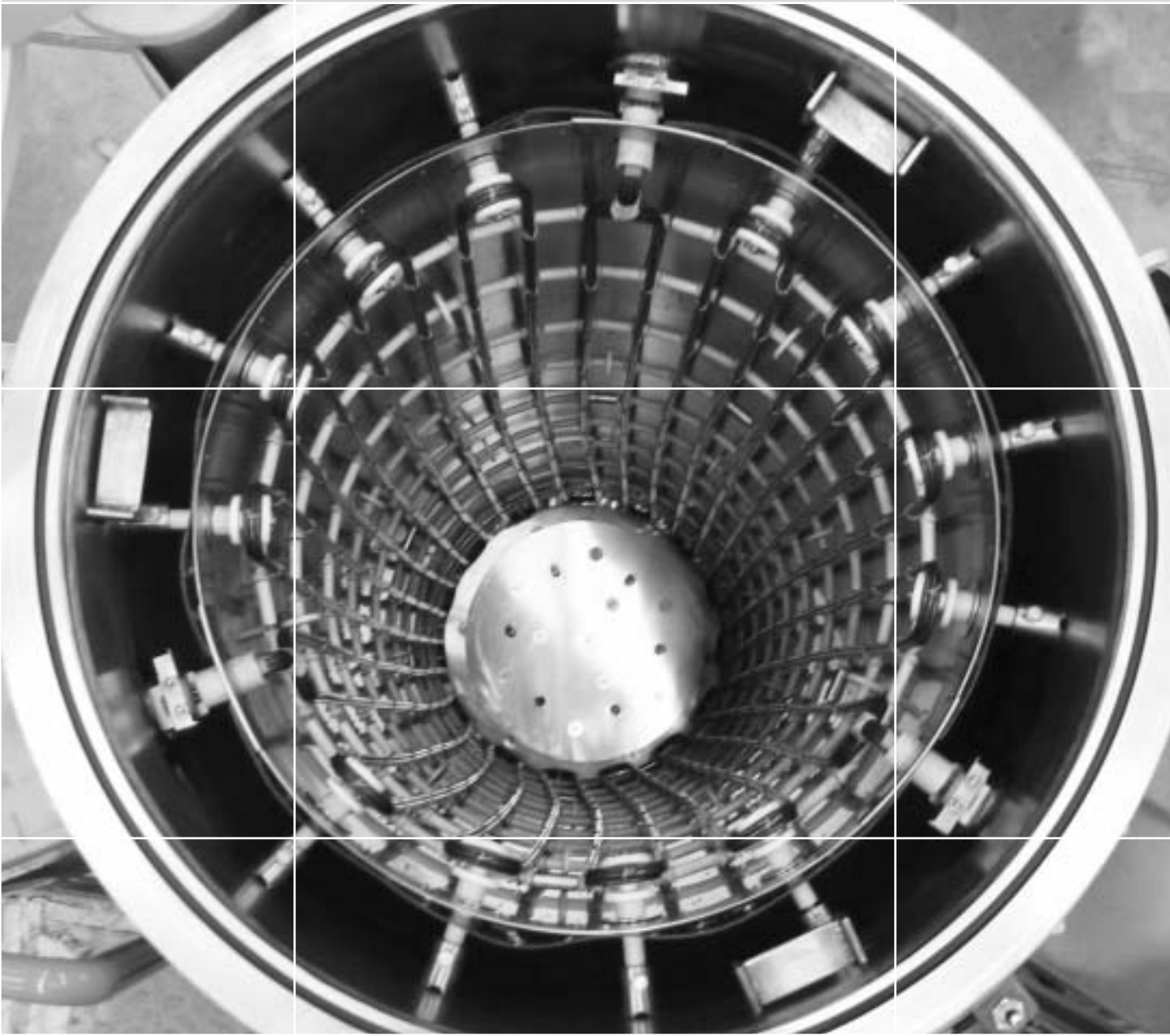
PVA TePla AG
Vorstand

Peter Abel

Martin Gier

Volker Lang

Nina von Wersebe



Konzernbilanz zum 31.12.2003 und 2002

Aktiva	Konzern- anhang	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		2.267	7.077
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	5.329	5.851
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		184	1
Sonstige Forderungen		832	2.297
Vorräte	(7)	9.660	9.561
Sonstige Vermögensgegenstände		284	460
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		52	103
Aktive latente Steuern	(18)	27	104
Summe Umlaufvermögen		18.635	25.454
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	(8)	142	203
Sachanlagen	(9)	8.251	10.284
Immaterielle Vermögensgegenstände	(9)	8.402	8.917
Aktive latente Steuern	(18)	5.794	4.626
Summe Anlagevermögen		22.589	24.030
Summe Aktiva		41.224	49.484

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva	Konzern- anhang	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(11)	3.879	4.797
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.194	2.552
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		51	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(12)	782	2.550
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	1.101	1.589
Rückstellungen für passive latente Steuern	(18)	722	1.266
Steuerrückstellungen		0	334
Sonstige Rückstellungen	(14)	3.684	4.223
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		4	7
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		11.417	17.318
Sonderposten aus Subventionen			
	(10)	1.230	1.236
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(15)	2.113	1.054
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	12	0
Pensionsrückstellungen	(16)	5.096	5.478
Sonstige Rückstellungen	(14)	344	0
Summe langfristige Verbindlichkeiten		7.565	6.532
Anteile anderer Gesellschafter			
		281	615
Eigenkapital			
	(4)		
Gezeichnetes Kapital		21.450	21.450
Konzernbilanzgewinn		-363	2.505
Kumuliertes übriges Ergebnis		-356	-172
Summe Eigenkapital		20.731	23.783
Summe Passiva			
		41.224	49.484

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die am 31.12.2003 und 2002 endenden Geschäftsjahre

GuV	Konzern- anhang	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Umsatzerlöse	(23)	38.907	37.788
Herstellungskosten des Umsatzes		-28.520	-30.917
Bruttoergebnis vom Umsatz		10.387	6.871
Vertriebskosten		-6.226	-3.468
Allgemeine Verwaltungskosten		-5.620	-4.346
Forschungs- und Entwicklungskosten	(19)	-1.715	-1.187
Restrukturierungs- und andere unregelmäßige Aufwendungen	(20)	-1.213	-2.715
Geschäfts- und Firmenwertabschreibungen		0	-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		-1.083	-114
Betriebsergebnis	(23)	-5.470	-4.969
Zinserträge		64	364
Zinsaufwendungen		-325	-332
Erträge aus assoziierten Unternehmen		3	0
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		0	-53
Zinsergebnis und Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-258	-21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.728	-4.990
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	279	68
Latente Steuern	(18)	1.804	1.237
Außerordentliche Erträge	(3)	438	0
Erträge aus der Änderung von Bilanzierungsmethoden		0	21
Jahresfehlbetrag		-3.207	-3.664
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		339	-58
Jahresfehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter		-2.868	-3.722
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	(5)	-0,13	-0,23

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung für die am 31.12.2003 und 2002 endenden Geschäftsjahre

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	-2.868	-3.722
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.212	2.057
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	117	-369
- Abnahme der latenten Steuern	-1.817	-1.203
+/- Zunahme/Abnahme des Sonderpostens aus Subventionen	-6	113
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	29	46
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	0
-/+ Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	-339	58
+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	1.238	2.833
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	-2.836	-2.332
- Ertrag aus Entkonsolidierung VAS	-438	0
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.712	-2.519
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	33	2
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-97
+ Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	237
- Auszahlungen aus dem ant. Erwerb an assoziierten Unternehmen	0	-93
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	43	76
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-367	-2.037
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-291	-1.912
+ Einzahlungen aus Erhöhungen des gezeichneten Kapitals	0	170
+ Einzahlungen in die Kapitalrücklage	0	3.829
- Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden, Kapitalrückzahlungen, sonstige Zahlungen)	0	-2.556
- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Kapitalrückzahlungen, sonstige Zahlungen)	0	-787
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.401	0
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-202	-102
+/- Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-956	-2.227
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	243	-1.673
Veränderung der Zahlungsmittel	-4.760	-6.104
- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel	-47	-66
+/- Konsolidierungstechnisch bedingte Änderungen der Zahlungsmittel	-2	67
+ Zahlungsmittel am Anfang der Periode	7.077	13.180
= Zahlungsmittel am Ende der Periode	2.268	7.077

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die am 31.12.2003 und 2002 endenden Geschäftsjahre

	Ausgegebene Stückaktien		Kapital- rücklage	Konzern Bilanz- gewinn/ -verlust	Kumul. übriges Ergebnis	Eigen- kapital
	Anzahl	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2002	14.155.598	1.534	365	11.301	3	13.203
Kapitalerhöhung I	1.573.100	170	3.829			3.999
Kapitalerhöhung II	1.821.290	198	3.746			3.944
Ausschüttung				-2.556		-2.556
Erwerb TePla-Gruppe	3.900.000	19.548	-10.227			9.321
Umgliederung aus Bilanzgewinn			2.487	-2.487		0
Fremdwährungs- differenzen					-175	-175
Änderung Konsolidie- rungskreis/Beteili- gungsverhältnisse				-31		-31
Aktivierung Prospekterstellung			-200			-200
Konzern- Jahresfehlbetrag				-3.722		-3.722
Stand 31.12.2002	21.449.988	21.450	0	2.505	-172	23.783
Stand 01.01.2003	21.449.988	21.450	0	2.505	-172	23.783
Fremdwährungs- differenzen					-184	-184
Konzern- Jahresfehlbetrag				-2.868		-2.868
Stand 31.12.2003	21.449.988	21.450	0	-363	-356	20.731

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

1. Allgemeine Angaben und Grundlagen der Darstellung

Geschäftstätigkeit

Die PVA TePla AG und ihre Tochtergesellschaften („PVA TePla“ oder die „Gesellschaft“) sind Anbieter von Systemen und Anlagen zur umweltfreundlichen Erzeugung und Bearbeitung hochwertiger Industriewerkstoffe.

Mit ihren Systemen und Dienstleistungen unterstützt PVA TePla wesentliche Prozesse von Industrieunternehmen, insbesondere in der Metall-, Keramik-, Kunststoff-, Halbleiter-, Hartmetall- und Elektro/Elektronikindustrie, aber auch Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, die sich mit Materialtechnologien befassen.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen innovative Komponenten und Lösungen für die Reinigung von Frischwasser, Abwasser sowie von Oberflächen durch UV-C-Strahlung.

PVA TePla unterhält weltweite Geschäftsbeziehungen über ihre Standorte in Deutschland, den USA und Frankreich.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Verschmelzung

Die PVA TePla mit Sitz in Aßlar ist durch Zusammenschluss der beiden selbständigen Gesellschaften PVA Vakuum-Anlagenbau GmbH, Aßlar (PVA) und TePla AG, Feldkirchen, (TePla) entstanden. Mit zivilrechtlicher Wirkung zum 5. November 2002 wurde die PVA auf die TePla verschmolzen. Die Firma lautet seither „PVA TePla AG“. Die Verschmelzung erfolgte durch Übertragung des Vermögens der PVA (übertragende Gesellschaft) als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung ohne Abwicklung auf die TePla (übernehmende Gesellschaft) gegen Gewährung von Aktien der TePla an die Anteilseigner der PVA.

Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der PVA TePla AG wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung (Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America, kurz „US-GAAP“) erstellt. Nach den Regelungen des Handelsgesetzbuchs muss die PVA TePla einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufstellen. Nach § 292 a HGB braucht ein Konzernabschluss nach deutschem Recht nicht aufgestellt zu werden, sofern ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen vorgelegt wird. Mit dem vorliegenden Konzernabschluss nimmt die PVA TePla die Befreiungsmöglichkeit des § 292 a HGB in Anspruch.

Abweichend von der rechtlichen Gestaltung stellt sich nach US-GAAP die Verschmelzung der PVA auf die TePla gemäß dem vom Financial Accounting Standards Board („FASB“ veröffentlichten Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 141, „Business Combinations“, als umgekehrter Unternehmenserwerb dar („reverse acquisition“), da die Gesellschafter der PVA nach Durchführung der Verschmelzung über die Mehrheit der Stimmrechte der PVA TePla (81,82 %) verfügen. Aus diesem Grund gilt nach US-GAAP die PVA als erwerbendes Unternehmen und die TePla als übertragendes Unternehmen.

In der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Konzern-Kapitalflussrechnung sind Vergleichsbeträge für das vorhergehende Geschäftsjahr anzugeben. Beträge des Vorjahres sind diejenigen des Mitte April 2003 für das Geschäftsjahr 2002 veröffentlichten Konzernabschlusses.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

Sie berücksichtigen in der Gewinn- und Verlustrechnung zwölf Monate des PVA-Konzerns, der neben der PVA als Muttergesellschaft die in Abschnitt 2. (Konsolidierungsgrundsätze) genannten Tochtergesellschaften mit Ausnahme der TePla America Inc. und der TePla France S.A.S. umfasste, sowie zwei Monate (ab 5. November 2002) des TePla-Konzerns, der neben der TePla als Muttergesellschaft die TePla America Inc. und die TePla France S.A.S. umfasste. Die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahreszahlen 2003 mit den Vorjahreszahlen ist deshalb nur eingeschränkt gegeben.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtsjahres.

Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der PVA TePla umfasst zum einen vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie zum anderen ein „at Equity“ einbezogenes assoziiertes Unternehmen. In den Konzernabschluss werden alle Gesellschaften nach der Erwerbsmethode einbezogen, über die PVA TePla unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle ausübt („Control-Konzept“). Eine Kontrolle besteht dann, wenn PVA TePla unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und insoweit einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Alle wesentlichen konzerninternen Salden und Transaktionen wurden im Konzernabschluss eliminiert. Minderheitsanteile fremder Gesellschafter an den im Mehrheitsbesitz des Unternehmens befindlichen Gesellschaften sind unter der Position „Anteile anderer Gesellschafter“ berücksichtigt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 wurden folgende Gesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Kapitalanteil
PVA TePla AG (Mutterunternehmen)	ABlar, Deutschland	
TePla America Inc.	Corona/CA, USA	100,00%
TePla France S.A.S.	Saint Quentin en Yvelines, Frankreich	90,00%
UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Systemtechnik mbH	Jena, Deutschland	100,00%
PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100,00%
Crystal Growing Systems GmbH	Hanau, Deutschland	84,70%
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100,00%
PVA Control GmbH	ABlar, Deutschland	100,00%
PVA USA Corp.	Manchester/NH, USA	100,00%

Die Aufwendungen und Erträge der TePla einschließlich ihrer in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften TePla America Inc. und TePla France S.A.S. wurden ab dem Erwerbszeitpunkt 5. November 2002 im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Konzernabschluss umfasst zusätzlich das assoziierte Unternehmen PVA MIMtech LLC, Cedar Grove/NJ, USA, an welchem der Konzern mit 25% beteiligt ist. Diese Beteiligung wurde im Rahmen der Neugründung der PVA MIMtech LLC im September 2002 von der PVA USA Corp. erworben. Durch Ausübung einer Call Option erhöht sich die Beteiligung mit Wirkung zum 1. Januar 2004 auf 50%. Das Eigenkapital der PVA MIMtech LLC beträgt per 31. Dezember 2003 TUSD 189, das Jahresergebnis 2003 beläuft sich auf TUSD 11.

Nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen wurde die Vakuum-Anlagen Service GmbH, da am 17. Februar 2003 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft beantragt wurde. Der Beschluss über die Eröffnung des Insolvenzverfahrens erfolgte am 25. April 2003. Die Umsatzerlöse 2002 der Gesellschaft betragen TEUR 1.790, das Jahresergebnis belief sich auf TEUR -614.

2. Bilanzierung und Bewertung

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden im Wesentlichen die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde gelegt:

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Die Bilanzposten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich zu dem am Bi-

lanzstichtag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Dagegen werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittswchselkurs des Geschäftsjahres, das Eigenkapital zum historischen Wechselkurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Wechselkursveränderungen zwischen einzelnen Geschäftsjahren entstehen, werden unter der Position „Kumuliertes übriges Ergebnis“ im Eigenkapital ausgewiesen. Geschäftsvorfälle der deutschen Gesellschaften und der Gesellschaften in den USA und Frankreich, die in ausländischen Währungen abgeschlossen wurden, sind in die jeweilige Landeswährung umgerechnet worden. Daraus resultierende Gewinne und Verluste sind im Ergebnis berücksichtigt. Der in den Konzernabschluss einbezogene Umrechnungskurs für den US Dollar ergibt sich wie folgt:

Stichtagskurs am 31. Dezember 2003:

EUR 1 = USD 1,25519 (Vorjahr USD 1,04810),

Durchschnittskurs 2003:

EUR 1 = USD 1,12943 (Vorjahr USD 0,94245).

Flüssige Mittel und Forderungen

Unter den Flüssigen Mitteln werden alle frei verfügbaren liquiden Mittel wie Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert. Flüssige Mittel und Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel beinhalten Geldanlagen, die im Rahmen der Finanzierung als Sicherheit hinterlegt sind.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

Derivative Finanzierungsinstrumente

Derivative Instrumente werden mit ihren Marktwerten als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Bei einem „Fair Value Hedge“ werden Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der derivativen Instrumente und der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam erfasst. Bei einem „Cash Flow Hedge“ wird der Hedgeeffektive Teil der Marktwertveränderung zunächst im Eigenkapital (kumuliertes übriges Ergebnis) erfasst. Die Einstellung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt erst, wenn das zugrunde liegende abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam geworden ist. Der Hedgeineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren werden entweder zu Anschaffungskosten auf der Basis von Durchschnittseinstandspreisen oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Wertminderungen aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten oder nicht kostendeckender Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Leasing

PVA TePla ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Alle Leasinggeschäfte, bei denen der Leasingnehmer als wirtschaftlicher Eigentümer zu sehen ist, werden gemäß SFAS 13, „Accounting for Leases“, als Finanzierungsleasing behandelt und als Sachanlagen bilanziert. Der seit Mai 2003 geltende EITF 01-8 („Determining whether an Arrangement contains a Lease“) wurde beachtet. Im Geschäftsjahr 2003

wie auch im Vorjahr waren sämtliche Leasingverträge der PVA TePla als Operating Leases zu behandeln mit der Folge, dass die Leasingraten bei Anfall aufwandswirksam erfasst wurden.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. geometrisch-degressiv über die erwartete Nutzungsdauer, bei Mietereinbauten bzw. Einbauten in Mieträume gegebenenfalls entsprechend der kürzeren Dauer des Mietvertrages. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen werden als Periodenaufwand gebucht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die zugehörigen kumulierten Abschreibungen werden bei einer Verschrottung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen ausgebucht und eventuelle Buchgewinne oder -verluste erfolgswirksam ausgewiesen.

Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	25 - 30
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14

Sofern der beizulegende Wert unter den planmäßig abgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen niedrigeren Wert vorgenommen. Bewegliche Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Im Berichtsjahr und in den Vorjahren erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden nicht von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der begünstigten Vermögens-

gegenstände abgezogen, sondern in einem separaten Bilanzposten „Sonderposten aus Subventionen“ abgegrenzt und periodenkongruent zu den korrespondierenden Aufwendungen vereinnahmt. Der Anspruch auf Fördermittel wird dann bilanziert, wenn die begünstigten Investitionen getätigt wurden.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises, der den Marktwert des erworbenen Nettovermögens überstieg, entstanden sind. Sie resultieren aus dem Erwerb der TePla im November 2002 und der Erhöhung des Beteiligungsbesitzes an der Crystal Growing Systems GmbH im Juli 2002. Nach Maßgabe des für nach dem 15. Dezember 2001 beginnende Geschäftsjahre geltenden SFAS 142 („Goodwill and other Intangible Assets“) werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern sind jährlich einem Werthaltigkeitstest zu unterziehen. Dieser wird auf Basis der im vierten Kalenderquartal verabschiedeten Planung für die Folgejahre durchgeführt. Für 2003 ergaben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung.

Langfristig nutzbare Vermögensgegenstände

Der Wertansatz langfristig nutzbarer Vermögensgegenstände (darunter auch bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände) wird gemäß SFAS 144 („Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“) überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes den Zeitwert übersteigt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach der Verbindlichkeiten-Methode ermittelt. Aktivische und passivische latente Steuern werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als Rückstellungen bilanziert, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen dem bilanziellen Wertansatz von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten und dem steuerlich beizulegenden Wert zu berücksichtigen. Für die Ermittlung der aktivischen und passivischen latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Wirkungen aus den Änderungen von Steuersätzen werden zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der gesetzlichen Regelung berücksichtigt.

Wertberichtigungen werden dann vorgenommen, wenn es notwendig ist, aktivische latente Steuern auf einen Betrag zu vermindern, welcher dem voraussichtlichen Steuervorteil entspricht. Die Ertragsteuern beinhalten Steuerzahlungsverpflichtungen oder -erstattungsansprüche für die Periode zuzüglich oder abzüglich der Veränderung der aktivischen und passivischen latenten Steuern.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag, gegebenenfalls abgezinst, angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme, gegebenenfalls abgezinst, angesetzt.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beruht auf einer versicherungsmathematischen Berechnung gemäß SFAS 87.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferungen oder Leistungen erbracht sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Sämtliche Umsätze werden am Auslieferungs- oder Leistungsdatum eingebucht, da die Geschäftsleitung sonstige Dienstleistungen und Verkaufsvereinbarungen, wie z.B. Training, als nicht wesentlich in Bezug auf die Gebrauchsfähigkeit der Systeme ansieht. Erträge aus Dienstleistungen und Reparaturleistungen werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Projekte eingebucht.

Die Realisation des Ergebnisses aus langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion Methode, da eine zuverlässige Schätzung der Auftragsergebnisse möglich ist, die zu liefernden Produkte, die Zahlungsbedingungen und die Art und Weise der Abwicklung in den Verträgen eindeutig definiert sind und die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen sowohl durch die Käufer als auch durch den Verkäufer als wahrscheinlich angesehen wird. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten (Cost-to-Cost Methode) ermittelt. Für realisierte Umsätze werden zum Bilanzstichtag Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Rückstellungen basieren auf Einschätzungen und Erfahrungswerten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Software-Entwicklungskosten werden als Periodenaufwand gebucht. Gemäß SFAS 86 ist es erforderlich, einige Software-Entwicklungskosten, die zwischen dem Abschluss der technologischen Entwicklungsphase und dem Zeitpunkt, zu dem das Produkt am Markt erhältlich ist, anfallen, zu aktivieren. Auf Basis des Produktentwicklungsprozesses ist der Abschluss der technologischen Entwicklung bei Fertigstellung des Arbeitsmodells erreicht.

Bislang war die Zeitspanne zwischen dem Abschluss der technologischen Entwicklungsphase und dem Zeitpunkt, zu dem solche Softwareprodukte am Markt erhältlich sind, von kurzer Dauer, und Software-Entwicklungskosten, die eine Aktivierung erforderten, waren unbedeutend. Deshalb wurden bisher keine Software-Entwicklungskosten aktiviert.

Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

Im November 2002 hat das FASB den FIN 45 „Guarantor’s Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees“ verabschiedet. Er stellt eine Interpretation von SFAS 5, 57 und 107 dar; FIN 34 ist in FIN 45 eingeflossen und wird von diesem ersetzt. FIN 45 behandelt die Bilanzierung von Verpflichtungen aus Garantien, die das Unternehmen für Leistungen Dritter übernommen hat. Unabhängig von Wahrscheinlichkeitsabschätzungen ist schon bei der Begebung von bestimmten Garantien eine Verbindlichkeit in der Bilanz des Garantiegebers zu erfassen. Garantien für eigene zukünftige Leistungen des Unternehmens werden von der Interpretation nicht erfasst. Des Weiteren gibt es eine Vielzahl von Ausnahmen, für die die Interpretation keinen Verbindlichkeitsausweis, sondern nur Anhangangaben vorschreibt, oder die gänzlich von der Anwendung der Interpretation ausgenommen sind. Die Ansatz- und Bewertungsregeln aus FIN 45 sind erstmals für nach dem 31. Dezember 2002 gewährte oder veränderte Garantien anzuwenden. PVA TePla hat lediglich für Tochtergesellschaften Garantien (Patronatserklärungen) gegenüber Dritten abgegeben; diese Geschäfte sind von den Ansatz- und Bewertungsvorschriften des FIN 45 befreit. Die geforderten Angaben sind unter Nr. 21 dieses Konzernanhangs dargestellt.

Im Dezember 2002 hat das FASB das SFAS 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure – an Amendment of FASB Statement No. 123“ veröffentlicht. SFAS 148 bezieht sich auf aktienorientierte Vergütungen (stock-based compensation) und bietet Unternehmen, die von der intrinsic value method nach APB 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ auf die fair value method gemäß SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ wechseln wollen, zur Erleichterung des Übergangs drei Umstellungsmöglichkeiten. Bislang wurden von PVA TePla keine aktienorientierten Vergütungen gewährt. Im Rahmen der Hauptversammlung der TePla vom 6. Juni 2000 ist die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe bis zu EUR 100.000,00 beschlossen worden; die daraus resultierenden Optionsrechte sind nicht ausgeübt worden. Das Programm ist im Berichtsjahr ausgelaufen. Weitere Optionen zum Erwerb von PVA TePla-Aktien bestehen derzeit nicht.

Im April 2003 hat das FASB den SFAS 149 „Amendment of Statement 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities“ verabschiedet. SFAS 149 dient der Klärung von offenen Fragen zur Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsgeschäften (hedging activities) gemäß SFAS 133. Zu den Bürgschaften (financial guarantees) wird insbesondere ausgeführt, dass diese dann nicht als Derivat bilanzierungspflichtig sind, wenn der vom Bürgen zu zahlende Betrag ausschließlich zum Ausgleich eines beim Gläubiger durch Zahlungsausfall entstehenden Verlustes, der im Zusammenhang mit einem Vertrag, der nicht als Derivat einzustufen ist, entsteht. Die Bestimmungen des SFAS 149 gelten grundsätzlich für alle Verträge, die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen bzw. modifiziert werden. Die Anwendung von SFAS 149 hatte keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Mai 2003 wurde vom FASB das SFAS 150 „Accounting for Certain Financial Instruments with Characteristics of both Liabilities and Equity“ veröffentlicht. SFAS 150 schafft Regeln zur Klassifizierung und Bewertung bestimmter Finanzinstrumente, die sowohl Verbindlichkeits- als auch Eigenkapitalcharakter haben. Danach werden z.B. folgende Transaktionen als Schulden klassifiziert:

- Aktien mit Rückgaberecht,
- Put-Optionen und Termingeschäfte, die den Emittenten verpflichten, emittierte Wertpapiere zurückzukaufen,
- Verpflichtungen, die in Wertpapieren beglichen werden können und deren monetärer Wert festgelegt ist.

Die meisten Bestimmungen in SFAS 150 gelten für alle nach dem 31. Mai 2003 emittierten Wertpapiere. Alle anderen Bestimmungen treten zur ersten Zwischenperiode in Kraft, die nach dem 15. Juni 2003 beginnt. Die Anwendung von SFAS 150 hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Ende November 2002 hat die Emerging Issue Task Force („EITF“) nach erneuter Diskussion einen endgültigen Konsens in Bezug auf EITF 00-21 „Revenue Arrangements with Multiple Deliverables“ verlautbart. EITF 00-21 behandelt die Frage, wie Umsatzerlöse aus sogenannten Komplett- oder Paketlösungen mit mehreren Teilleistungen aufzuteilen und zu realisieren sind. Die Vorschrift definiert Merkmale, die für die Abgrenzung abrechenbarer Einheiten von Paketlösungen und somit für eine anteilige Gewinnrealisierung heranzuziehen sind. EITF 00-21 ist in seiner geänderten Form für Verträge anzuwenden, die in Geschäftsjahren abgeschlossen werden, die nach dem 15. Juni 2003 beginnen. Die Anwendung dieses Statements hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

3. Akquisitionen und Entkonsolidierungen

Die Verschmelzung von PVA und TePla wurde auf den Stichtag 5. November 2002 nach der Erwerbsmethode behandelt mit der Besonderheit, dass im Rahmen dieser „reverse acquisition“ die Aktiva und Passiva der TePla mit den Marktwerten angesetzt wurden, während die Buchwerte der PVA fortgeführt wurden.

Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung (TEUR 9.321) und dem zu Marktwerten bewerteten Reinvermögen der TePla (TEUR 4.471) wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen (TEUR 4.850).

Am 11. Juli 2002 erwarb die PVA weitere 32,11 % der Anteile an der Crystal Growing Systems GmbH und erhöhte damit ihre Beteiligung von 51,15 % auf nunmehr 83,26 %. Nach Abzug eigener Anteile in Höhe von 1,70 % vom gezeichneten Kapital beträgt die Beteiligung der PVA an der Crystal Growing Systems GmbH 84,70 %.

Die Crystal Growing Systems GmbH ist innerhalb des Konzerns im Bereich Kristallzucht tätig; sie entwickelt und beschafft Prozessanlagen und Systeme zur Kristallzucht, um diese dann in Deutschland – und in zunehmendem Maße auch im Ausland – zu vertreiben.

Die Übernahme wurde als stufenweise Akquisition nach der Erwerbsmethode behandelt. Die Anschaffungskosten wurden in voller Höhe durch die Ausgabe von Anteilen erbracht. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 3.900 wurde aus anderen Transaktionen in Anteilen an der PVA abgeleitet, die in engem zeitlichen Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb stattgefunden haben.

Da keine nennenswerten stillen Reserven in den Vermögensgegenständen der Crystal Growing Systems GmbH im Erwerbszeitpunkt vorhanden waren, wurde der Unterschiedsbetrag zwischen

dem Kaufpreis und dem Zeitwert der erworbenen Vermögens- und Schuldposten in Höhe von TEUR 2.734 als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Des Weiteren erwarb die PVA am 11. Juli 2002 weitere 42,70 % der Anteile an der Vakuum-Anlagen Service GmbH und erhöhte damit ihre Beteiligung von 50,20 % auf nunmehr 92,70 %. Nach Abzug eigener Anteile in Höhe von 7,10 % vom gezeichneten Kapital beträgt die Beteiligung der PVA an der Vakuum-Anlagen Service GmbH 100,00 %. Gegenstand des Unternehmens sind Beratungs-, Dienst- und Serviceleistungen auf technischem Gebiet für die System- und Vakuum-Anlagenindustrie; zu einem großen Teil werden Leistungen der Vakuum-Anlagen Service GmbH für Unternehmen innerhalb des Konzerns erbracht.

Die Übernahme wurde als stufenweise Akquisition nach der Erwerbsmethode behandelt. Die Anschaffungskosten wurden in voller Höhe durch die Ausgabe von Anteilen erbracht. Bei der Bewertung des erworbenen Nettovermögens ergab sich ein Geschäftswert von TEUR 10, der zum 31. Dezember 2002 vollständig abgewertet wurde, da die Vakuum-Anlagen Service GmbH im Februar 2003 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt hat. Wegen des Verlustes der tatsächlichen Kontrolle besteht ein Einbeziehungsverbot der Vakuum-Anlagen Service GmbH in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003. Ab 2003 wird die Beteiligung an der Gesellschaft mit dem beizulegenden Wert von EUR 0,00 unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Durch die Entkonsolidierung ergibt sich ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von TEUR 438 (negatives Reinvermögen der Vakuum-Anlagen Service GmbH zum 31. Dezember 2002 in Höhe von TEUR -538 abzüglich der Inanspruchnahme der PVA TePla aus einer zugunsten der Gesellschaft abgegebenen Kreditzusage in Höhe von TEUR 100).

Gemäß SFAS 142 werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht weiter planmäßig abgeschrieben, sondern nach den Vorgaben des SFAS 142 mit einem Werthaltigkeitstest mindestens einmal jährlich auf eventuelle Wertminderungen geprüft.

Der im 4. Quartal des Geschäftsjahres auf Basis der vom Vorstand verabschiedeten Planung durchgeführte „Impairment Test“ bestätigte die Werthaltigkeit der bestehenden Goodwills zum 31. Dezember 2003.

Akquisitionen haben in 2003 nicht stattgefunden.

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2003 hat die PVA TePla 21.449.988 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR ausgegeben.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der TePla vom 6. Juni 2000 hat die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von bis zu EUR 100.000,00 beschlossen (Bedingtes Kapital II).

Die Hälfte und damit 50.000 Optionsrechte wurden ausgegeben. Die zweite Hälfte wurde nicht ausgegeben. Der Erwerbszeitraum endete am 31. Dezember 2001. Die Ausübungsfrist ist in 2003 abgelaufen. Die Optionen wurden von den Berechtigten nicht ausgeübt.

Es wurde nachfolgend kein weiteres bedingtes Kapital geschaffen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der TePla vom 28. August 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 5. November 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 10.724.994,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und da-

bei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Aus diesem genehmigten Kapital wurden im Jahr 2003 keine neuen Aktien ausgegeben.

Kumuliertes übriges Ergebnis

Die ergebnisneutrale Veränderung des Eigenkapitals betrifft ausschließlich Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

5. Ergebnis je Aktie

Der Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen Dritter belief sich auf TEUR 2.868. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 21.449.988 nennwertlose Stückaktien im Umlauf. Im Geschäftsjahr 2002 befanden sich durchschnittlich 16.502.793 nennwertlose Stückaktien im Umlauf.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2002 und 2003:

	2003	2002
Zähler		
Konzernjahresfehlbetrag (in TEUR)	(2.869)	(3.722)
Nenner		
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	21.449.988	16.502.793
Verlust je Aktie (in EUR)	(0,13)	(0,23)

An Mitarbeiter ausgegebene Optionen mit Berechtigung zum Kauf von PVA TePla-Aktien bestanden am Bilanzstichtag nicht. Ein Verwässerungseffekt bezüglich des Ergebnisses pro Aktie ergibt sich somit zum 31. Dezember 2003 nicht.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.493	6.376
Wertberichtigungen	-164	-525
	5.329	5.851

Im Rahmen des normalen Geschäfts werden Lieferkredite an ein breites Spektrum von Kunden gewährt. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig geprüft. Wertberichtigungen werden gebucht, um eventuelle Risiken abzudecken.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	TEUR
Stand 01.01.2003	525
Verbrauch	-148
Auflösung	-308
Zuführung	95
Stand 31.12.2003	164

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

7. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.241	3.926
Unfertige Erzeugnisse	1.540	1.135
Auftragskosten und Erlöse abzüglich erhaltener Anzahlungen bei unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft	3.640	3.315
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.239	1.185
	9.660	9.561

8. Finanzanlagen

Im Finanzanlagevermögen ist die 25 %-ige Beteiligung an der PVA MIMtech LLC als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt nach der Equity-Methode, bei der die Beteiligung zunächst in Höhe des investierten Betrages bewertet wird. Die in der Folgezeit entstehenden Gewinne oder Verluste werden mit dem Beteiligungsbuchwert verrechnet.

Die Anschaffungskosten für die Beteiligung betragen im September 2002 umgerechnet TEUR 96. Ein Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und zugrunde liegendem Eigenkapital ergab sich nicht. Der anteilige Verlust für 2002 in Höhe

von TEUR 53 wurde von der Beteiligung abgeschrieben; der anteilige Gewinn für 2003 in Höhe von TEUR 3 wurde der Beteiligung zugeschrieben. Diese Zuschreibung wurde jedoch durch eine ergebnisneutrale Abwertung aufgrund der Währungsumrechnung (TEUR 8, ausgewiesen im kumulierten übrigen Ergebnis im Eigenkapital) überkompensiert. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte die Gegenbuchung über das Konto "Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen".

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen stellt sich folgendermaßen dar:

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Anteile an assoziierten Unternehmen	38	43
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	79	95
Sonstige Vermögensgegenstände	25	65
	142	203

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

9. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Berichtsjahr wird in dem als Anlage beigefügten Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Geschäfts- und Firmenwert	7.584	7.584
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	818	1.333
	8.402	8.917
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.842	5.203
Technische Anlagen und Maschinen	2.199	3.217
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.178	1.854
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32	10
	8.251	10.284

Die zum 31. Dezember 2003 bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 818), im wesentlichen EDV-Software, werden in den nächsten 2 Jahren vollständig abgeschrieben.

10. Sonderposten für Investitionszuschüsse

PVA TePla hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u.a. für die Errichtung von Fertigungsstätten erhalten.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse hat sich in 2003 wie folgt entwickelt:

	Summe	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2003	1.236	648	524	64
Zuführung	128	43	53	32
Auflösung	-134	-31	-76	-27
Stand 31.12.2003	1.230	660	501	69

11. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Kreditaufnahme im Rahmen von kurzfristigen Darlehensvereinbarungen.

Darüber hinaus wird unter diesem Posten der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen in Höhe von TEUR 219 (im Vorjahr TEUR 102) ausgewiesen.

12. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Der PVA TePla-Konzern erstellt unter anderem große Anlagen in langfristiger Auftragsfertigung. Insbesondere dafür werden Anzahlungen vor dem Produktionsbeginn verlangt, die – soweit sie die gemäß Fertigstellungsgrad gebuchten Umsatzerlöse übersteigen – als erhaltene Anzahlungen in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die erhaltenen Anzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse bei unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft	477	1.856
Übrige erhaltene Anzahlungen	305	694
	782	2.550

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

13. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.113 (im Vorjahr TEUR 1.589) sind in Höhe von TEUR 1.101 kurzfristig (im Vorjahr TEUR 1.589) und in Höhe von TEUR 12 langfristig (im Vorjahr TEUR 0). In den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 343 (im Vorjahr TEUR 510) Steuerverbindlichkeiten (Lohn-/Kirchensteuer, Umsatzsteuer) und mit TEUR 310 (im Vorjahr TEUR 371) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

14. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.028 (im Vorjahr TEUR 4.223) sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

	31.12.2003	31.12.2002
	TEUR	TEUR
Gewährleistung	675	930
Urlaub	502	554
Restrukturierung Personal	70	484
Überstunden/Gleitzeit	403	341
Jahresabschluss und Prüfung	226	317
Drohverluste	896	227
Provisionen	370	225
Börsenzulassung neue Aktien	0	200
Übrige	886	945
	4.028	4.223

Rückstellungen wurden ausschließlich für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

Bei gleichwahrscheinlichen Werten wurde der niedrigste Wert angesetzt.

In den Rückstellungen für Drohverluste sind langfristige Anteile in Höhe von TEUR 344 enthalten (im Vorjahr TEUR 0), die in der Bilanz gesondert ausgewiesen werden.

Die Entwicklung der Rückstellungen für Gewährleistung stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand 1. Januar 2003	930
Inanspruchnahme	-467
Auflösung	-172
Zuführung	384
Stand 31. Dezember 2003	675

15. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2003 TEUR	31. Dezember 2002 TEUR
KfW-Darlehen (ERP) über nom. EUR 511.291,88; Tilgung ab 30.09.2004 in 30 halbjährlichen Raten à EUR 17.043,40; Laufzeit bis 31.03.2019; Zinssatz fest bis 30.09.2009 3,75% p.a.; gesichert durch Sicherungsübereignungen und Briefgrundschulden	511	511
KfW-Darlehen über nom. EUR 818.067,00; Tilgung ab 30.09.2001 in 16 halbjährlichen Raten à EUR 51.129,19; Laufzeit bis 31.03.2009; Zinssatz fest 3,5% p.a.; Disagio 4%; gesichert durch Sicherungsübereignungen und Briefgrundschulden	548	645
Darlehen SPK Jena über nom. EUR 640.000,00; Tilgung ab 30.03.2003 in 25 vierteljährlichen Raten à EUR 25.000,00 und einer Rate à EUR 15.000,00; Laufzeit bis 30.06.2009; Zinssatz bis 31.12.2003 fest 4,03 % p.a.; Zinssatz ab 01.04.2004 bis 28.02.2007 fest 5,36%; gesichert durch Buchgrundschulden	540	0
KfW-Darlehen über nom. EUR 332.000,00; Tilgung ab 30.06.2005 in 35 halbjährlichen Raten à EUR 9.223,00 und einer Rate à EUR 9.195,00; Laufzeit bis 30.12.2022; Zinssatz fest 4,5 % p.a.; Disagio 4%; gesichert durch Buchgrundschulden	320	0
KfW-Darlehen über nom. EUR 429.000,00; Tilgung ab 30.09.2005 in 15 halbjährlichen Raten à EUR 26.813,00 und einer Rate à EUR 26.805,00; Laufzeit bis 30.03.2013; Zinssatz fest 4,05 % p.a.; Disagio 4%; gesichert durch Sicherungsübereignung und Buchgrundschulden	413	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.332	1.156
abzgl. Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	-219	-102
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. des kurzfristigen Anteils	2.113	1.054

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

Die künftigen Mindestzahlungen im Rahmen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsjahr	TEUR
2004	219
2005	275
2006	302
2007	302
2008	305
ab 2009	929
	2.332

16. Pensionsrückstellungen

Die Altersversorgungszusagen, die als leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) ausgestaltet sind, bestehen gegenüber den begünstigten Mitarbeitern der PVA TePla und der Crystal Growing Systems GmbH.

Der Berechnung der Anwartschaftsbarwerte liegen Annahmen über die Anwartschaftsdynamik (2,5 % p.a.; im Vorjahr 2,5% - 2,6% p.a.), die Rentensteigerung (1,25 % p.a.; im Vorjahr 1,5% - 2,0% p.a.) und den Zinssatz (5,75 % p.a.; bei Rentnern und unverfallbar Aus-geschiedenen 5,25 % p.a.; im Vorjahr 5,75% - 6,0% p.a.) zugrunde.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

	TEUR
Stand 1. Januar 2003	5.478
Dienstzeitaufwand	191
Zinsaufwand	270
gezahlte Renten	-54
Entkonsolidierung Vakuum-Anlagen Service GmbH	-789
Stand 31. Dezember 2003	5.096

Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte (Projected Benefit Obligations):

	TEUR
Stand 1. Januar 2003	5.581
Dienstzeitaufwand	191
Zinsaufwand	270
gezahlte Renten	-54
Entkonsolidierung Vakuum-Anlagen Service GmbH	-875
Gewinne/Verluste	86
Stand 31. Dezember 2003	5.199

Der Barwert der zum Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche, jedoch ohne Berücksichtigung künftiger Gehaltserhöhungen (Accumulated Benefit Obligation), beträgt zum 31. Dezember 2003 TEUR 4.505 (Vorjahr TEUR 4.750).

17. Negativer Geschäftswert aus früherem Anteilserwerb

Aus dem Erwerb der Beteiligung an der PVA USA Corp. im Dezember 2000 (100,00 %) ergab sich nach vollständiger Verrechnung mit den erworbenen langfristigen nicht-monetären Vermögenswerten ein negativer Geschäftswert in Höhe von TEUR 21. Gemäß den Regelungen des SFAS 141 ("Business Combinations"), welche für die Gesellschaft erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2002 Anwendung fanden, wurde dieser negative Geschäftswert als außerordentlicher Ertrag vereinnahmt, und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2002 gesondert als "Erträge aus der Änderung von Bilanzierungsmethoden" ausgewiesen.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Oktober 2000 hat die Bundesregierung mit Wirkung zum 1. Januar 2001 den Körperschaftsteuersatz auf einheitlich 25 % gesenkt. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in Höhe von 12% erhoben, woraus eine Gesamtsteuerbelastung von 38% resultiert. Die am 19. September 2002 durch das Flutopferhilfegesetz beschlossene Erhöhung der Körperschaftsteuer auf 26,5 % ist auf das Jahr 2003 befristet. Die Auswirkungen dieses Ein-Jahres-Effekts werden sich im Folgejahr erwartungsgemäß wieder aufheben.

Die tatsächliche Steuerbelastung geht von den wahrscheinlichen zukünftigen Steuerverbindlichkeiten bzw. Steuererstattungsansprüchen im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung der Vermögensgegenstände bzw. der zukünftigen Erfüllung der Verpflichtungen aus.

Der Steuerertrag gliedert sich wie folgt:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Laufend	279	68
Latent		
Ertrag aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.059	1.374
Übrige latente Steuern	745	-137
Gesamtsteuerertrag	2.083	1.305

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

Die nachfolgende Abstimmung des Steuerertrags erfolgt unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 38%:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Erwarteter Steuerertrag	2.010	1.888
Steuersatzunterschiede ausländischer Gesellschaften	68	- 16
Emissionskosten	0	76
Gewinnausschüttungen	0	-28
Steuerertattung Vorjahre	276	0
Rücktrag von steuerlichen Verlustvorträgen auf Vorjahr	-229	
Veränderung der Wertberichtigung	8	-102
Sonstige Einflüsse	-50	-513
Tatsächlicher Steuerertrag	2.083	1.305

Die latenten Steuern aus Steuersatzunterschieden ausländischer Gesellschaften ergeben sich dadurch, dass Gesellschaften des PVA TePla-Konzerns außerhalb von Deutschland anderen Steuersätzen als in Deutschland unterliegen.

Die latenten Steuern entfallen auf:

	31.12.2003		31.12.2002	
	TEUR		TEUR	
	Aktive latente	Passive latente	Aktive latente	Passive latente
	Steuern	Steuern	Steuern	Steuern
Forderungen				3
Vorräte	27	630	76	845
Anlagevermögen	610	89	438	244
Steuerliche Verlustvorträge (brutto)	5.006		4.138	
Verbindlichkeiten				52
Sonstige Rückstellungen				118
Sonderposten für Investitionszuschüsse	130		148	
Pensionsrückstellung	441		471	
Sonstige	4	3	47	4
	6.218	722	5.318	1.266
Wertberichtigung steuerl.				
Verlustvorträge	-397		-588	
	5.821	722	4.730	1.266
Saldo aktive latente Steuern	5.099		3.464	

In den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2003 bzw. 2002 werden die latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2003		31.12.2002	
	TEUR		TEUR	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Kurzfristig fällig				
Deutschland	27	633	61	1.262
Ausland	0	89	43	4
	27	722	104	1.266
Langfristig fällig				
Deutschland	5.040	0	3.940	0
Ausland	754	0	686	0
	5.794	0	4.626	0
Summe latente Steuern	5.821	722	4.730	1.266
Saldo aktive latente Steuern	5.099		3.464	

Die deutschen Gesellschaften verfügen über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 9.971 und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.482. Die sich hieraus ergebende zukünftige steuerliche Entlastung der deutschen Gesellschaften wurde mit TEUR 3.855 in voller Höhe aktiviert, da von einer Nutzung der Verlustvorträge in den nächsten Jahren ausgegangen wird. Dabei wurde auch von der vollständigen Nutzbarkeit des steuerlichen Verlustes des Jahres 2002 ausgegangen, da nur die Verluste bis zum steuerlichen Übertragungsstichtag (Verschmelzung), d.h. die aufgelaufenen Verluste bis zum 31. Dezember 2001 untergegangen sind.

Durch das am 19. Dezember 2003 verabschiedete Gesetz zur Umsetzung der Protokollerklärung der Bundesregierung zur Vermittlungsempfehlung zum Steuervergünstigungsabbaugesetz (sog. "Korb II") erfolgte die Einführung der Mindestbesteuerung für die Körperschaft- und Gewerbesteuer mit Wirkung ab 2004. Für die Verlustvorträge zum 31. Dezem-

ber 2003 bedeutet die Einführung der Mindestbesteuerung eine zeitliche Verzögerung ihrer Nutzung, da diese für die einzelnen Jahre betragsmäßig begrenzt wurde; die Nutzung der Verlustvorträge ist jedoch der Gesamthöhe nach weiterhin zeitlich unbeschränkt möglich. Für die künftig über die abzugsfähigen Beträge hinausgehenden Gewinne sind Ertragsteuern zu zahlen.

Nach französischem Recht kann der Verlustvortrag der TePla France S.A.S. von TEUR 394 nur noch weitere 3 Jahre vorgetragen werden. Die hieraus resultierenden aktiven latenten Steuern wurden daher in voller Höhe wertberichtigt.

Die Verlustvorträge der TePla America Inc. (USD 2,3 Mio. federal tax; USD 2,0 Mio. state tax) gehen – sofern sie nicht vorher genutzt werden – sukzessive ab dem Jahr 2020 (federal tax) bzw. ab dem Jahr 2005 (state tax) unter. Auf die aktivischen latenten Steuern der TePla America Inc. wurden Wertberichtigungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. gebildet.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

Die letzte steuerliche Außenprüfung der PVA hat die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 1999 berücksichtigt; bei der TePla hat die letzte steuerliche Außenprüfung die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 1995 berücksichtigt. Die steuerliche Außenprüfung bei der TePla für die Veranlagungszeiträume 1997 bis 2000 ist im Gange. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die mit ihren Steuerberatern erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Wegen der Komplexität und unter Umständen unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten sowie der Vielzahl ungeklärter Rechtsfragen kann derzeit aber weder der Ausgang der steuerlichen Außenprüfung beurteilt, noch das wahrscheinliche Risiko einer möglichen Steuernachzahlung beziffert werden.

19. Forschungs- und Entwicklungskosten

Bei der Ermittlung der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten in 2003 bzw. 2002 wurden vereinbarte öffentliche Fördermittel von TEUR 213 bzw. TEUR 714 abgesetzt.

20. Restrukturierungs- und andere unregelmäßige Aufwendungen

Angefallene Restrukturierungskosten sowie durch die Verschmelzung zwischen PVA und TePla verursachte Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als „Restrukturierungs- und andere unregelmäßige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Einzelnen setzt sich diese Position wie folgt zusammen:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Verschmelzung	0	202
Aufwendungen für Restrukturierung und andere unregelmäßige Aufwendungen		
Abwertung Lagerbestand Kahla und Feldkirchen	0	1.802
Abfindungen und sonstige		
kündigungsbedingte Aufwendungen	237	484
Drohverlust Mietverträge	800	227
sonstige Aufwendungen für Standortbereinigung	176	0
	1.213	2.715

21. Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen aus Garantien gegenüber Dritten

Der PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH wurden in 2000 und 2001 aus dem Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung über die Thüringer Aufbaubank Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 714 gewährt.

Neben der Zuwendungsempfängerin sind die PVA TePla (in Höhe von TEUR 530) und die UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Systemtechnik mbH (in Höhe von TEUR 184) zur Rückzahlung der bewilligten Investitionszuschüsse verpflichtet, wenn der mit der Förderung beabsichtigte Verwendungszweck (Erzielung von mehr als 50 % des Gesamtumsatzes aus der Entwicklung und Herstellung von Hochvakuumprozessanlagen und dem Lötservice) innerhalb der Zweckbindungsfrist nicht erreicht wird oder gegen die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AN-Best-P) verstoßen wird (insbesondere Schaffung von 9 Dauerarbeitsplätzen). Die Zweckbindungsfrist für die erste Tranche über TEUR 530 endet am 31. Dezember 2003; der Überwachungszeitraum zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen endet am 31. Dezember 2005. Die Zweckbindungsfrist für die zweite Tranche über TEUR 184 endet am 30. Juni 2006; der Überwachungszeitraum zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen endet ebenfalls am 30. Juni 2006.

Die Crystal Growing Systems GmbH hat Zuwendungen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWT) erhalten. Nach den Zuwendungsbedingungen werden 43,75 % (BMBF) bzw. 50,0 % (BMWT) der bei den zugrundeliegenden Projekten angefallenen Selbstkosten gefördert. Bis zum 31. Dezember 2003 sind insgesamt Kosten von TEUR 3.749 bzw. TEUR 1.013 angefallen.

22. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die PVA TePla hat an den Standorten Feldkirchen, Aßlar und Berlin Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung von Dritten angemietet. Die monatliche Miete für den Standort Feldkirchen beträgt TEUR 46, für den Standort Aßlar TEUR 52 und für den Standort Berlin TEUR 1.

Von der Crystal Growing Systems GmbH werden Räumlichkeiten in Hanau mietweise genutzt. Die monatliche Miete beträgt TEUR 37.

Die TePla America Inc. betreibt ihr Geschäft in angemieteten Räumlichkeiten in Corona/Kalifornien, USA. Die monatliche Miete beträgt TUSD 27; ein Teil der Flächen ist seit September 2003 an einen Dritten untervermietet. Der Standort von TePla America Inc. in Marlton/New Jersey, USA, wird zu einem Betrag von monatlich TUSD 5 angemietet. Die monatliche Miete in Hurst/Texas, USA, beträgt TUSD 2.

Die verschiedenen Gesellschaften des PVA TePla-Konzerns haben mit Dritten Miet- oder Leasingverträge über Büroeinrichtung, Betriebsausstattung und Fahrzeuge sowie Wartungsverträge abgeschlossen.

Für sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den o.g. Verträgen sowie aus Rahmenvereinbarungen in der Beschaffung werden voraussichtlich folgende Beträge fällig:

Geschäftsjahr	TEUR
2004	2.510
2005	2.061
2006	1.283
2007	936
2008	940
ab 2009	1.980
	9.710

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

23. Segmentberichterstattung

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Produkte, die in den Geschäftsbereichen (GB) Vakuum-Anlagen, Kristallzucht-Anlagen und Plasma-Anlagen zusammengefasst werden. Der GB Vakuum-Anlagen umfasst die Aktivitäten der ehemaligen PVA-Gruppe, ausgenommen die der Tochtergesellschaft Crystal Growing Systems GmbH, welche den GB Kristallzucht-Anlagen abbildet. Die Aktivitäten der ehemaligen TePla-Gruppe stellen den GB Plasma-Anlagen dar. Die Segmentdarstellung entspricht der internen Steuerung und Berichterstattung.

Im Folgenden werden verschiedene Kennzahlen entsprechend der internen Segmentierung dargestellt:

Umsatzerlöse	2003 TEUR	2002 TEUR
Vakuum-Anlagen	21.208	22.428
Kristallzucht-Anlagen	3.625	11.459
Plasma-Anlagen (2003: 12 Monate, 2002: 2 Monate)	14.139	4.170
Innenumsatz	-65	-269
Konzernumsatz	38.907	37.788
Betriebsergebnis	2003 TEUR	2002 TEUR
Vakuum-Anlagen	-752	-2.553
Kristallzucht-Anlagen	-3.416	426
Plasma-Anlagen (2003: 12 Monate, 2002: 2 Monate)	-454	-2.226
Sonstiges	-848	-616
Konzernbetriebsergebnis	-5.470	-4.969
Abschreibungen	2003 TEUR	2002 TEUR
Vakuum-Anlagen	1.105	1.323
Kristallzucht-Anlagen	481	581
Plasma-Anlagen (2003: 12 Monate, 2002: 2 Monate)	626	153
Währungseffekte	-31	0
Konzernabschreibungen	2.181	2.057

Vermögen - 31.12. -	2003	2002
	TEUR	TEUR
Vakuum-Anlagen	23.020	24.463
Kristallzucht-Anlagen	7.101	16.316
Plasma-Anlagen	16.224	12.654
Konsolidierung	-5.121	-3.949
Konzernvermögen	41.224	49.484
Firmenwert (Goodwill) - 31.12. -	2003	2002
	TEUR	TEUR
Kristallzucht-Anlagen	2.734	2.734
Plasma-Anlagen	4.850	4.850
	7.584	7.584
Investitionen	2003	2002
	TEUR	TEUR
Vakuum-Anlagen	172	2.039
Kristallzucht-Anlagen	30	2.938
Plasma-Anlagen	165	8.638
Währungseffekte	-13	0
Konzerninvestitionen	354	13.615
Umsatzerlöse nach Standorten	2003	2002
	TEUR	TEUR
Deutschland	34.079	38.214
USA	7.699	2.899
Frankreich	488	237
Konsolidierung	-3.359	-3.562
Konzern	38.907	37.788

Im Geschäftsjahr 2003 hat kein einzelner Kunde mehr als 10% zum Konzernumsatz beigetragen.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

24. Finanz- und derivative Instrumente

Marktwert

Der Buchwert der Finanzmittel, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht deren Marktwert.

Wechselkurssicherung

Zur Sicherung von US-Dollar-Zahlungsverpflichtungen für eine künftige Lieferung wurde ein Devisentermingeschäft abgeschlossen. Die Fälligkeit des Devisentermingeschäfts entspricht dem voraussichtlichen Geldausgangstermin.

Der Devisenterminkontrakt wurde zum Marktwert auf Basis des aktuellen Referenzkurses am Bilanzstichtag bewertet.

25. Ergänzende Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden die flüssigen Mittel ausgewiesen.

Die Zahlungen aus vereinnahmten Zinsen beliefen sich im Geschäftsjahr 2003 auf TEUR 64 (Vorjahr TEUR 364); die Zahlungen für Zinsaufwendungen betragen TEUR 325 (Vorjahr TEUR 332). Die an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter gezahlten Dividenden beliefen sich auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 3.327).

Geschäftsvorfälle, die nicht zu einer Änderung der Zahlungsmittelbestände führten, wurden nicht in die Kapitalflussrechnung aufgenommen.

26. Organe

Der Vorstand besteht aus:

- Peter Abel, Wettenberg

Vorstand der PVA TePla AG;
Vorstandsvorsitzender / Chief Executive Officer
Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

PVA Control GmbH, Aßlar
PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH, Jena
UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Systemtechnik mbH, Jena
PVA USA Corp., Manchester, NH, USA
sowie bei folgenden nicht verbundenen Gesellschaften:

Messtechnik Wetzlar GmbH, Wetzlar
PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

Crystal Growing Systems GmbH, Hanau
(Beiratsvorsitzender)
Biologie-Gesellschaft Mittelhessen mbH, Gießen
(stv. Beiratsvorsitzender)

- Volker Lang, Bad Endbach

Vorstand der PVA TePla AG;
Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen
Diplom-Ingenieur

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

- **Martin Gier, Offenbach**

Vorstand der PVA TePla AG;
Geschäftsbereiche Kristallzucht-Anlagen und
(seit 15. Januar 2003) Plasma-Anlagen
Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesell-
schaften:

Crystal Growing Systems GmbH, Hanau

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

- **Nina von Wersebe, Berlin**

Vorstand der PVA TePla AG (seit 16. April 2003);
Finanzvorstand / Chief Financial Officer
Diplom-Betriebswirtin

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

- **Craig A. Walker, Düsseldorf**

Vorstand der PVA TePla AG (bis 11. April 2003);
Finanzvorstand / Chief Financial Officer
MBA

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

- **Friedrich G. Meyer, Berg**

Vorstand der PVA TePla AG (bis 14. Januar 2003);
Geschäftsbereich Plasma-Anlagen
Diplom-Physiker

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands
betragen im Geschäftsjahr 2003 TEUR 721. Aktien-
optionen wurden an Mitglieder des Vorstands im
Geschäftsjahr 2003 nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Ge-
schäftsführungsorgans im Jahr 2003 aus Pensions-,
Gehalts- und Abfindungszahlungen beliefen sich auf
TEUR 379. Hiervon wurden TEUR 119 in der Kon-
zern-Gewinn- und Verlustrechnung 2003 berück-
sichtigt. Zum Bilanzstichtag besteht für Pensions-
verpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis
eine Rückstellung in Höhe von TEUR 132.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- **Dr. Dietmar Kubis, Jena (Vorsitzender)**

Vorstandssprecher der Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

4MBO International Electronic AG, Plochingen
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

JENOPTIK Leasing GmbH & Co. KG (Beirat)

Frauenthal Keramik AG, Wien (stv. Vorsitzender
des Aufsichtsrats)

4flow AG, Berlin (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Prof. Dr. Heiner Ryssel, Erlangen
(stv. Vorsitzender)**

Direktor des Fraunhofer Institutes für integrierte
Systeme und Bauelementetechnologie, Erlangen

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

West STEAG Partners GmbH, Essen

(Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

- Hartmut Böhle, Iffeldorf

Geschäftsführender Gesellschafter der Klaus Kleinmichel GmbH, Bernried

Keine weiteren Mitgliedschaften in Kontrollgremien

- Michael Daniel, Jena

Chefsyndikus JENOPTIK AG, Jena

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
JENOPTIK Pension Trust e.V., Jena (Mitglied des Anlageausschusses)
friendly sensors AG, Jena (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Wolfgang Dondorf, Gummersbach

(bis 12. Juni 2003)

Vorstandsvorsitzender der Pfeiffer Vacuum Technology AG, ABlar

Keine weiteren Mitgliedschaften in Kontrollgremien

- Dr. Peter Friedemann, Königsbrunn

HV-Sprecher der Schutzgemeinschaft der Kleinaktionäre (SdK), München

Keine weiteren Mitgliedschaften in Kontrollgremien

- Bernhard Zeller, Frankfurt a. M.

(seit 12. Juni 2003)

Geschäftsführer der HBB Capital Advisers GmbH, Frankfurt

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
Crystal Growing Systems GmbH, Hanau (Mitglied des Beirats)
FAGRO Preß- und Stanzwerk GmbH, Groß-Gerau (Mitglied des Beirats)
FEC Consult Gesellschaft für Management- und Beteiligungsberatung mbH, Frankfurt a. M. (Mitglied des Aufsichtsrats)

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 39 im abgelaufenen Geschäftsjahr und enthalten keine variablen Anteile.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Die hierfür gezahlten Prämien betragen in 2003 TEUR 18.

27. Zusätzliche Angaben zu betrieblichen Aufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	15.005	13.047
Soziale Abgaben	2.602	2.648
Aufwendungen für Altersversorgung	410	524
	18.017	16.219

Zum Jahresende waren im Konzern 261 (im Vorjahr 347), im Jahresdurchschnitt 279 (im Vorjahr 372) Mitarbeiter beschäftigt.

28. Nahestehende Personen

Die PVA TePla unterhält mit Konzerngesellschaften der Pfeiffer Vacuum Technology AG (Pfeiffer), deren Vorstandsvorsitzender das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Wolfgang Dondorf ist, Lieferanten- und Kundenbeziehungen; außerdem ist sie am Standort Aßlar Mieterin von Pfeiffer.

Im Geschäftsjahr 2003 beliefen sich die von PVA TePla berechneten Nettoleistungen an Pfeiffer auf ca. EUR 0,3 Mio.

Leistungen von Pfeiffer wurden im Volumen von ca. EUR 1,7 Mio. netto bezogen; davon entfielen rund 73 % auf den Bezug von Material und Fremdleistungen, rund 27 % auf Miet- und Nebenkosten.

Von Gesellschaften, an denen der Vorstandsvorsitzende der PVA TePla, Peter Abel, direkt oder indirekt beteiligt ist, wurden Lieferungen und Leistungen im Volumen von rund EUR 0,2 Mio. bezogen.

Die PVA TePla unterhält außerdem Lieferantenbeziehungen mit der Deutsche Effecten und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, deren Vorstandssprecher der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Dietmar Kubis ist, sowie mit deren Muttergesellschaft JENOPTIK AG und deren Konzerngesellschaften. Die berechneten Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf rund EUR 0,1 Mio.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

29. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und ist den Aktionären auf der Homepage des Unternehmens (www.pvatepla.com) zugänglich.

30. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Peter Abel, Wettenberg, hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25% überschritten hat und nun 29,99% beträgt. Davon sind ihm 29,32% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die PVA Konsortialgesellschaft mbH, Aßlar, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 10% überschritten hat und nun 22,31% beträgt.

Herr Wilhelm Hofmann, Biebertal, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 7,52% beträgt.

Die JENOPTIK AG, Jena, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,08% beträgt.

Die DEWB AG, Jena, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hat und nun 12,9% beträgt.

Die DEWB AG, Jena, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie durch Veräußerung der von ihr gehaltenen Anteile am 26. November 2003 die Beteiligungsschwelle von 5% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und sie seitdem keine Stimmrechte unserer Gesellschaft hält.

Die JENOPTIK AG, Jena, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 19. Dezember 2003 die Beteiligungsschwelle von 10% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und seit diesem Tag 17,95% beträgt.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass die vorstehenden Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG den seinerzeit veröffentlichten Inhalt der jeweiligen Mitteilung wiedergeben. Über zwischenzeitlich erfolgte nicht mitteilungspflichtige Anteilsverfügungen, die die genannten Anteilsquoten verändert haben können, liegen der Gesellschaft keine Informationen vor.

31. Wesentliche Unterschiede zwischen deutscher und US-Rechnungslegung

Grundsätzliche Unterschiede

Die Rechnungslegung nach US-GAAP unterscheidet sich von der nach deutschem HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Vorsichtsprinzips geprägt.

Gliederungsvorschriften

Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

Kapitalkonsolidierung

Unternehmenserwerbe werden sowohl nach US-GAAP als auch nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen nach der Erwerbsmethode bilanziert (Buchwertmethode). Während nach HGB das Rechtsgeschäft in der vertraglich vereinbarten Form abzubilden ist, kann es nach US-GAAP aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion dazu führen, dass das rechtlich übernommene Unternehmen als der wirtschaftliche Erwerber anzusehen ist („reverse acquisition“). Diese Möglichkeit der „reverse acquisition“ ist nach deutschem Recht derzeit noch nicht zulässig.

Geschäfts- oder Firmenwert

Nach US-GAAP ist gemäß dem SFAS Nr. 141 „Kapitalkonsolidierung“ in Verbindung mit dem SFAS Nr. 142 „Geschäfts- und Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände“ der Geschäfts- oder Firmenwert bei Kapitalkonsolidierungen unter Anwendung der Erwerbsmethode nach dem 30. Juni 2001 nicht mehr über die planmäßige Nutzungsdauer abzuschreiben; stattdessen ist er in der Bilanz unverändert fortzuführen, bis ein mindestens jährlich durchzuführender Werthaltigkeitstest eine außerplanmäßige Abwertung erfordert. Nach deutschem Recht ist eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgesehen. Ein bei der übernommenen Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt vorhandener Goodwill wird abweichend vom HGB nach US-GAAP in dem neuen Konzernabschluss nicht mehr abgebildet.

Negativer Goodwill

Wenn der Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens den Kaufpreis übersteigt, ist die Differenz ein negativer Geschäfts- oder Firmenwert. Nach US-GAAP wird dieser den übernommenen Vermögenswerten (mit einigen Ausnahmen) anteilig zugerechnet und verringert deren Zeitwert. Sofern diese Abstockung die Wertansätze der Aktiva auf Null reduziert, ist der verbleibende Restbetrag als außerordentlicher Ertrag ergebniswirksam zu vereinnahmen. Nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften hängt die bilanzielle Behandlung des passivischen Unterschiedsbetrages von der Ursache seines Entstehens ab.

Konzernanhang für das am 31.12.2003 endende Geschäftsjahr

Teilgewinnrealisierung bei der Vorratsbewertung

Nach US-GAAP sind bei langfristiger Auftragsfertigung (Beginn und Beendigung eines spezifischen Auftrags fallen in unterschiedliche Rechnungsperioden) Teilgewinne zu realisieren, wenn zuverlässige Schätzungen über die Gesamtkosten und den Grad der Fertigstellung möglich sind. Nach deutschem Handelsrecht wird die Teilgewinnrealisierung bei der Bestandsbewertung an das Vorliegen weiterer Voraussetzungen geknüpft.

Latente Steuern

Nach deutschem Recht werden aktive latente Steuerabgrenzungsposten, die von einem steuerlichen Verlustvortrag herrühren, nicht angesetzt. Nach US-GAAP sind latente Steuern auf Verluste (inklusive Verlustvorträge) zu berücksichtigen. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung eher unwahrscheinlich ist, sind Wertberichtigungen vorzunehmen.

Pensionsrückstellungen

Nach US-GAAP sind Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung für die Zukunft zu erwartender Entgeltentwicklungen nach dem Anwartschaftswert-Verfahren zu bewerten. Diese Methode ist auch nach dem HGB zulässig.

Fremdwährungsumrechnung

Nach HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Währungskurs im Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, wobei hieraus nicht realisierte Verluste in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden. Nach US-GAAP werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet, wobei die daraus ermittelten, nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

32. Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Am 19. Juli 2002 wurde die EU-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend der Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verabschiedet. Danach hat PVA TePla spätestens ab dem Jahr 2005 Konzernabschlüsse verpflichtend nach den Internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen.

Da in dem ersten Abschluss nach IFRS auch die vergleichenden Vorjahreszahlen angegeben werden müssen, ist für PVA TePla bereits eine Eröffnungsbilanz nach IFRS zum 1. Januar 2004 notwendig. Die Aufstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz wird sich den Jahresabschlussarbeiten für den 31. Dezember 2003 unmittelbar anschließen und soll im 4. Quartal 2004 beendet sein.

33. Gewinnverwendung/Bilanzverlust

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG weist zum 31. Dezember 2003 einen Bilanzverlust in Höhe von TEUR 24.526 aus. Ein Vorschlag über die Gewinnverwendung von Vorstand und Aufsichtsrat entfällt damit. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Aßlar, den 16. März 2004

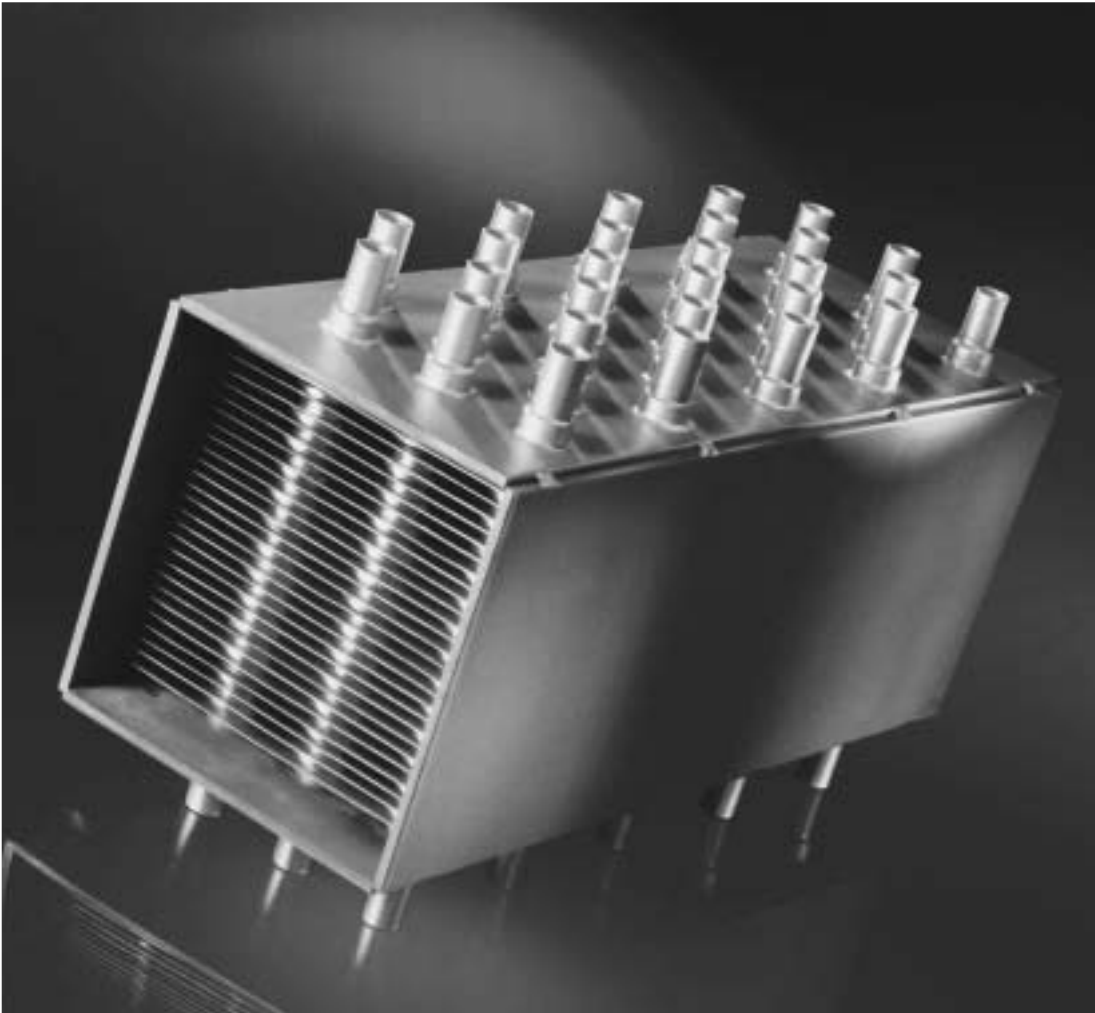
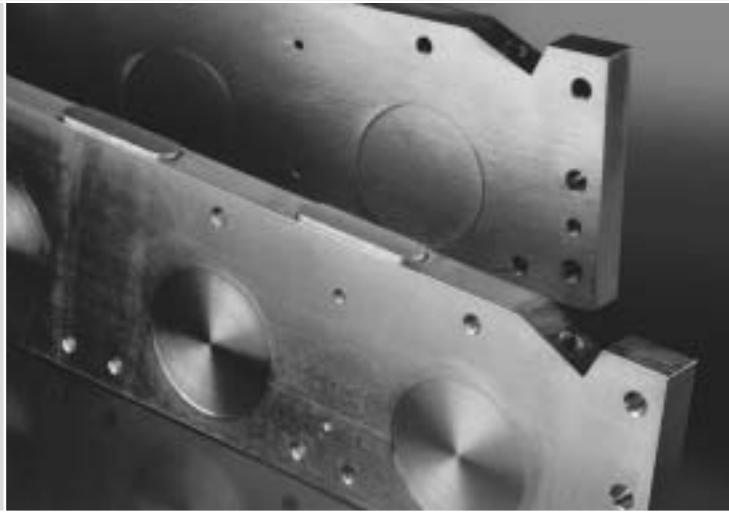
PVA TePla AG

Peter Abel

Martin Gier

Volker Lang

Nina von Wersebe



Konzern-Anlagespiegel per 31.12.2003

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand	Zugänge	Um-	Abgänge	Fremdwähr.-	Stand
	01.01.2003	2003	buchungen	2003	differenzen	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Geschäfts- und Firmenwert	7.594	0	0	10	0	7.584
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.724	44	0	33	0	2.735
	10.318	44	0	43	0	10.319
Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.811	28	-4	25	-87	5.723
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.419	111	4	1.334	-392	4.808
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.597	149	0	429	-86	4.231
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	22	0	0	0	32
	16.837	310	0	1.788	-565	14.794
Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	96	0	0	0	-16	80
2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	95	0	0	0	-16	79
3. Sonstige Ausleihungen	65	0	0	30	-10	25
	256	0	0	30	-42	184
	27.411	354	0	1.861	-607	25.297

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2003	Zugänge 2003	Abgänge 2003	Fremdwähr.- differenzen	Stand 31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
10	0	10	0	0	7.584	7.584
1.391	556	30	0	1.917	818	1.333
1.401	556	40	0	1.917	8.402	8.917
608	294	1	-20	881	4.842	5.203
3.202	580	962	-211	2.609	2.199	3.217
2.743	753	371	-72	3.053	1.178	1.854
0	0	0	0	0	32	10
6.553	1.627	1.334	-303	6.543	8.251	10.284
53	-2	0	-9	42	38	43
0	0	0	0	0	79	95
0	0	0	0	0	25	65
53	-2	0	-9	42	142	203
8.007	2.181	1.374	-312	8.502	16.795	19.404

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der PVA TePla AG, Aßlar, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Frankfurt am Main, den 24. März 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wagenseil
Wirtschaftsprüfer

Wehner
Wirtschaftsprüfer

Impressum

PVA TePla AG

Emmeliusstr. 33

D-35614 Aßlar

Telefon: ++49 (0)6441 / 802-110

Telefax: ++49 (0)6441 / 802-111

Internet: <http://www.pvatepla.com>

Investor Relations: Peter Banholzer

Telefon: ++49 (0)6441 / 802-112

E-Mail: ir@pvatepla.com

Herausgeber: PVA TePla AG

Konzeption/Text: PVA TePla AG

Gestaltung: Ursula Borsche GmbH

Sprachen: Deutsch & Englisch

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

GESCHÄFTSBERICHT 2003

PVA TePla AG

Emmeliusstr. 33

D-35614 Aßlar

Tel. ++49 (0)6441 / 802-110

Fax ++49 (0)6441 / 802-111

E-Mail: info@pvatepla.com

www.pvatepla.com

